

LANDSCHAFT BAUEN & GESTALTEN



Ihre Experten für
Garten & Landschaft

5 | 2023 | 56. Jahrgang
Mai 2023

Städtebauförderung: Bessere Planbarkeit

BGL fordert mehr Mittel für
grün-blaue Infrastruktur Seite 5

Awards und Ehrungen

BGL lud zum BUGA-
Vorabendempfang

Seite 10

Schutz vor Cyberattacken

Mit einfachen Mitteln
viel erreichen

Seite 20

**BUGA 2023
eröffnet**

Seite 8



Schake

im BAMA

BAMA

Sparen als
VERBANDS-
MITGLIED!

Sparen und
Qualität sichern!

Entdecken Sie vergünstigte Schake
Baugeräte und Absperrentechnik in
unserem **BAMA**KA Online Shop.



Noch kein BAMA

Inhalt 5 | 2023

Aktuell

- 4 „Sehr positive Ansätze für grüne und blaue Infrastruktur“
- 4 Landschaftsbautagung
- 5 Städtebauförderung: BGL begrüßt bessere Planbarkeit
- 6 Aktionstage „Lass Dich nicht verbrennen!“
- 6 Symposium „Psychische Gesundheit in der Grünen Branche“
- 6 Buchtipp: Die BUGA 23 in Mannheim
- 7 Azubi-Zahlen im GaLaBau steigen um 2,5 Prozent

Thema des Monats

- 8 Bundespräsident eröffnet BUGA 2023
- 10 Awards und Ehrungen auf dem BUGA-Vorabendempfang
- 12 Bildungspreisträger*innen in Mannheim geehrt
- 15 Die Jury des Bau- und Pflegewettbewerbs

Einblicke

- 18 Eiko Leitsch über Baumpflege und Stadtgrün

Digitalisierung

- 20 Effektiver Schutz vor Cyberattacken ist machbar

GaLaBau intern

- 22 NRW: Präsidium neu aufgestellt
- 23 Schleswig-Holstein: Fokus auf Nachhaltigkeit
- 25 Mecklenburg-Vorpommern: Neuer Präsident
- 26 Berlin und Brandenburg: Zukunftsthemen
- 26 Land Brandenburg sucht seine schönsten Gärten
- 27 Niedersachsen: Landesgartenschau in Bad Gandersheim
- 28 Bayern: Richtfest am Schulzentrum Höchstädt
- 28 Bayern: Abschluss in Landshut gefeiert
- 28 Niedersachsen: VGL und BGL tagten gemeinsam

Unternehmen & Produkte

- 29 Terrassengestaltung

Marketing

- 31 GaLaBau-CYBER-Versicherung
- 32 Für den perfekten Start in die Outdoor-Saison

- 27 Impressum

Diese Ausgabe enthält als Beilage das Ausbilder-Info, einen Beihefter der Grad Concept GmbH sowie Beilagen der Forum Verlag Herkert GmbH, der Hermann Meyer KG und der seltra Natursteine GmbH. Wir bitten um freundliche Beachtung.

Titelfoto: BGL/Thomas Henne Fotodesign

Foto: DBG



Titelthema

► 8

Bundespräsident eröffnet BUGA 2023

Die BUGA 23 in Mannheim ist gestartet! Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier eröffnete gemeinsam mit Ministerpräsident Winfried Kretschmann, Mannheims Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz und BUGA 23-Geschäftsführer Michael Schnellbach die 178-tägige Gartenschau. Diese wird Sommerfest, Experimentierfeld und Blumenschau in einem, und hat sich darüber hinaus das Ziel gesetzt, die bisher nachhaltigste Bundesgartenschau zu werden.

► 5

Städtebauförderung: Bessere Planbarkeit

Städtebauförderung für grün-blaue Infrastruktur: Die deutliche Anhebung des Fördervolumens und eine Vereinfachung der Modalitäten wünscht sich BGL-Präsident Lutze von Wurmb.

Foto: PPBraun/BGL



Foto: Martin Rottenkolber/BGL



► 18

Baumpflege und Stadtgrün

Bäume zu erhalten ist für ihn mehr als nur ein Beruf: Baumpflege versteht Eiko Leitsch zunächst als eine anspruchsvolle Arbeit unter Einsatz modernster Methoden und Technik, sie erfordert aber vor allem eine klare innere Einstellung und Hinwendung zur Natur und Umwelt.

► 31

GaLaBau-CYBER-Versicherung

Die Cyber-Risk-Versicherung bietet Ihnen einen kostengünstigen und bedarfsgerechten Versicherungsschutz. Dieser kann modular konzipiert und jederzeit angepasst werden. Im Krisen- bzw. Schadensfall wird Ihr Unternehmen 24/7 durch ein erfahrenes Spezialisten-Team aus IT-Forensik, PR-Beratung, Datenschutzrecht sowie renommierten Unternehmen für IT-Security unterstützt.



Foto: Adobe Stock – Mediaparts

„Sehr positive Ansätze für grüne und blaue Infrastruktur“

„Ich freue mich sehr, dass unser Engagement für das gestaltete Grün in der Stadt und im ländlichen Raum Früchte trägt“, kommentiert Lutze von Wurmb, Präsident des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL), das von der Bundesregierung verabschiedete Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz (ANK). Das ANK greift zentrale Forderungen des BGL auf, wie insbesondere die Förderung von Solargründächern.

Mit dem ANK hat die Bundesumweltministerin richtige und wichtige Schritte zur Klimaanpassung mit Grün vorgelegt. Der Bund stellt den Kommunen Mittel zur Verfügung. Jetzt liegt der Ball bei den Städten und Gemeinden, die Angebote des Bundes zu nutzen und den natürlichen Klimaschutz umzusetzen!“ kommentiert von Wurmb.

Das Bundeskabinett hat das von Bundesumweltministerin Steffi Lemke vorgelegte ANK verabschiedet und bringt damit umfassende Grünförderungen auf den Weg. Bis zum Jahr 2026 steht ein Gesamtvolumen von vier Milliarden Euro bereit, das in verschiedenen Handlungsfeldern investiert werden soll. Die Mittel stammen aus dem Klima- und Transformationsfonds (KTF).

Maßnahmenpaket Stadtnatur stärkt Stadtgrün

Die beschlossene Fassung des ANK enthält u.a. die Ankündigung einer spezifischen Förderrichtlinie für Natürlichen Klimaschutz in kommunalen Gebieten im ländlichen Raum. Kommunen sollen



Städtebauförderung für grün-blaue Infrastruktur: Die deutliche Anhebung des Fördervolumens und eine Vereinfachung der Modalitäten wünscht sich BGL-Präsident Lutze von Wurmb. Foto: PPBraun/BGL

zudem auf Beratungsangebote bei der Bauleitplanung zurückgreifen können. Im Fokus soll dabei eine ausreichende Versorgung mit Grün- und Freiflächen stehen. Weiter sollen Maßnahmen für eine wassersensible Kommune gefördert werden. Bis 2030 sollen 150.000 zusätzliche Bäume gepflanzt werden.


Förderung von Solargründächern

BGL-Referent Thomas Krämer erläutert: „Das vom Bundeskabinett verabschiedete ANK greift

zentrale Forderungen des BGL auf: Die angekündigte Förderung von Solargründächern etwa zeigt, dass unser Einsatz für eine Kombination von Photovoltaik und Grün bei der Politik angekommen ist. Endlich stehen damit neben den technischen Möglichkeiten auch die Leistungen der Landschaftsgärtnerinnen und Landschaftsgärtner für das Klima im Fokus. Denn es sind unsere Mitgliedsbetriebe, die mit ihrer fachlichen Expertise die Klimaanpassung mit Grün vor Ort realisieren.“

Mit einer Erweiterung des KfW-Umweltprogramms sollen Unternehmen Anreize für Investitionen in die Renaturierung von Flächen und ein dezentrales Niederschlagsmanagement erhalten. Mit einer Förderung von Solargründächern sollen die Mehrkosten im Vergleich zu konventionellen Dächern gefördert werden. Zielgruppe dafür sind zunächst staatliche, kommunale und private Bauträger, Unternehmen und Verbände.

Landschaftsbautagung der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf

 Am 16. Juni 2023 findet die 19. Landschaftsbautagung der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf in Freising statt.

Bei der Tagung wird sich alles um das Thema „Wenn die Ebbe kommt: Werkzeugkasten gegen die Flaute“ drehen. Ob Marketing, Pflanzenverwendung,

Regenwassernutzung, Digitalisierung, Diversifikation oder Pflege – all das gehört in diesen Werkzeugkasten. Geleitet von den Fragen: Wie wird das Erstgespräch aufgewertet? Wie verdient man mehr Geld mit Gehölz? Welche Möglichkeiten bietet Regenwasser? Wie werden fehlende Mitarbeiter*innen

ersetzt? Wie wichtig ist Vielfaltigkeit innerhalb der Branche? Wie sieht zukünftig die Gartenpflege aus? Zusammenfassend erhalten Sie Inspirationen für den Umbruch. Anmeldeschluss ist am 2. Juni 2023.

 www.landschaftsbautagung.de

Städtebauförderung: BGL begrüßt bessere Planbarkeit

Die Bundesregierung stellt im Rahmen der Städtebauförderung 2023 und 2024 erneut 790 Millionen Euro bereit. Der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) begrüßt die Einigung auf eine mehrjährige Verwaltungsvereinbarung, mahnt aber vor dem Hintergrund des Klimawandels mehr Mittel für kommunale Investitionen in die grün-blaue Infrastruktur an.

Mit dem Förderprogramm will der Bund die Städte und Gemeinden bei ihrer sozialen, wirtschaftlichen, kulturellen und ökologischen Weiterentwicklung unterstützen. Im Zuge der 2020 durchgeführten Neuordnung wurden Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel Fördervoraussetzung. Wenn Kommunen Bundesmittel für Investitionen nutzen, müssen sie seitdem immer auch Maßnahmen für eine klimagerechte Stadt umsetzen. Die nun von Bundesministerin Klara Geywitz auf den Weg gebrachte Verwaltungsvereinbarung setzt diese Struktur fort. Die Vereinbarung zwischen Bund und Ländern soll erstmals seit rund 30 Jahren für zwei Jahre gelten.

Deutliche Anhebung des Fördervolumens und Vereinfachung der Modalitäten nötig

BGL-Präsident Lutze von Wurmb: „Es ist gut, dass die Kommunen gerade in diesen Zeiten mehr Planbarkeit für ihre Investitionen erhalten und Maßnahmen zur Klimaanpassung weiterhin Querschnittsaufgaben bleiben. Ich bin froh, dass die Ministerin die Bedeutung der Begrünung so deutlich betont hat.“

„Wir brauchen die „Schwammstadt“, die gegen Extremwetterereignisse gewappnet ist und – mit gestaltetem Grün – den Menschen ein gesundes und attraktives Lebensumfeld bietet.“

BGL-Präsident Lutze von Wurmb

Klar ist aber auch, dass wir angesichts des Klimawandels keine Zeit zu verlieren haben. Wir brauchen die „Schwammstadt“, die gegen Extremwetterereignisse gewappnet ist und – mit gestaltetem Grün – den Menschen ein gesundes und attraktives Lebensumfeld bietet. Deshalb muss der Bund endlich Zahlen zu den in vergangenen Förderperioden umgesetzten Grünmaßnahmen liefern und künftig einen klaren Schwerpunkt auf die Klimaanpassung legen. Außerdem muss für die Zukunft eine deutliche Anhebung des Fördervolumens und eine Vereinfachung der Modalitäten erreicht werden. Seit 2017 sind die Mittel konstant, was in Zeiten hoher Inflation real einen Rückschritt bedeutet.“

Anzeige



GEOCERAMICA® – Das Beste aus zwei Welten

Die Kombination einer keramischen Platte und einem Betonträger. Mit der neuen Generation von Terrassenplatten gestaltet sich die Verlegung besonders einfach und damit wesentlich preiswerter als die aufwendige Verlegung von üblicher Keramik. Die hohen Anforderungen an die gebundene Plattenunterlage, welche zur Verlegung von „normalen“ Keramikplatten notwendig ist, bringt GEOCERAMICA® bereits mit. Dank des drainagefähigen Betonträgers mit integrierten Abstandhaltern lassen sich diese Platten einfach, wie Betonplatten verlegen.

FCN
BETONELEMENTE

www.fcn-betonelemente.de   

SVLFG-Aktionstage: „Lass dich nicht verbrennen“


 Auf der Bundesgartenschau (BUGA) in Mannheim vom 14. April bis 8. Oktober geht es an den Aktionstagen der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) um UV- und Hitzeschutz. Darüber hinaus ist die SVLFG mit einer interaktiven Dauerausstellung vor Ort präsent.

Auch in diesem Jahr ist die SVLFG an verschiedenen Aktionstagen auf der BUGA vor Ort. Die

Präventionsfachleute informieren am 14. April, am 16. Juli und am 14./15. September darüber, wie man sich wirksam vor UV-Strahlung und damit auch vor bestimmten Hautkrebskrankungen schützen kann. Zweites Schwerpunktthema ist der Hitzeschutz bei der Arbeit in den grünen Berufen; an einer Trinkstation geht es um den Flüssigkeitsbedarf bei körperlich anstrengenden Tätigkeiten und um das richtige

Trinkverhalten an heißen Arbeitstagen. Die Dauerausstellung und der gemeinsame Infostand der SVLFG und der Gemeinnützigen Haftpflichtversicherungsanstalt Kassel (HAVA) befindet sich im „Haus der Landschaft“ des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaubau Baden-Württemberg e. V. in der U-Halle „Wissen und Genuss“ im Spinelli-Park.

SVLFG-Symposium „Psychische Gesundheit in der Grünen Branche – wen interessiert’s?“

 Welche Herausforderungen bestehen in der Grünen Branche? Und mit welchen Maßnahmen kann dem entgegenwirkt werden? Mit dem Symposium „Psychische Gesundheit in der Grünen Branche – wen interessiert’s?“ am 9. und 10. Mai 2023 im Haus der Land- und Ernährungswirtschaft in Berlin stellt die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) diese Fragen in den Fokus.

Zu Wort kommen Betroffene ebenso wie Vertretungen aus Politik, Wissenschaft, Berufsstand, Sozialversicherung und Beratungsorganisationen.

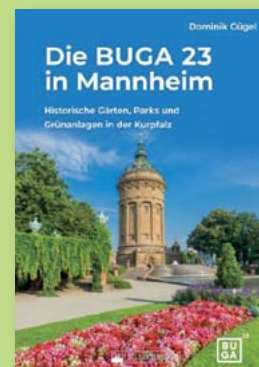
Anmeldung bis zum 11. April per E-Mail an kommunikation@svlfg.de. Die Anmeldung wird erst mit einer Bestätigung seitens der SVLFG verbindlich.

Die BUGA 23 in Mannheim – Historische Gärten, Parks und Grünanlagen in der Kurpfalz

Dominik Gügel präsentiert in diesem reich bebilderten Band Geschichten und Wissenswertes rund um die BUGA 23 und die schönsten Gärten und Parkanlagen der Kurpfalz. Diese liebevoll zusammengestellte Sammlung macht Lust darauf, die vielgerühmte baden-württembergische Gartenkunst in ihrer gesamten Bandbreite zu entdecken. Ein Muss für alle, die sich für Gartenbau interessieren. Nicht nur in Mannheim und der Kurpfalz.

Dominik Gügel hat Geschichte und Politikwissenschaften studiert. Er ist Direktor des Napoleonmuseums Thurgau und Militärhistoriker an der Offizierschule des Heeres in Dresden. Zahlreiche Beiträge zur Geschichte und Kunstgeschichte der Bodenseeregion bzw. der Militärgeschichte stammen aus seiner Feder. Ehrenamtlich fungiert er als geschäftsführender Präsident des Netzwerks Bodenseegärten und Vize-Präsident der European Garden Association. 2021 wurde ihm von Ministerpräsident Winfried Kretschmann für seine Verdienste um die Bodenseegärten die Staufermedaille des Landes Baden-Württemberg verliehen.

Silberburg: 2023, 128 Seiten, ca. 80 Abbildungen, Klappenbroschur mit Fadenheftung, 19,90 €, ISBN: 9783842524125



Anzeige



ALTEC
Rudolf-Diesel-Str. 7
D-78224 Singen
Tel.: 07731/8711-0
Internet: www.altec.de
E-Mail: info@altec.de

VERLADETECHNIK

Azubi-Zahlen im GaLaBau steigen um 2,5 Prozent

Der Beruf Landschaftsgärtner*in erfreut sich weiter wachsender Beliebtheit. Das zeigt die aktuelle Jahresauswertung des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) und des Ausbildungsförderwerkes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (AuGaLa).

Bis Ende 2022 starteten 3.197 Auszubildende in den umlagepflichtigen GaLaBau-Betrieben eine Ausbildung zur Landschaftsgärtnerin oder zum Landschaftsgärtner (2,3 Prozent mehr als 2021). Auch die Azubi-Gesamtzahl in allen drei Ausbildungsjahren legte weiter zu: Im Vergleich zum Vorjahr lernten 2,5 Prozent mehr junge Menschen bundesweit den Beruf – das waren 7.826 Azubis. Davon waren durchschnittlich 86 Prozent männlich und 14 Prozent weiblich.



Foto: Rottenkolber/BGL

„Die steigenden Azubi-Zahlen im GaLaBau sind das Ergebnis einer langfristigen, guten Zusammenarbeit der Nachwuchswerbung in den GaLaBau-Landesverbänden mit dem AuGaLa sowie den Sozialpartnern BGL und IG BAU und den engagierten GaLaBau-Unternehmer*innen.“

Paul Saum, BGL-Vizepräsident und Vorsitzender des BGL-Bildungsausschusses

Ausbildung im GaLaBau: Erfolg und Verpflichtung

„Drei Jahre Covid-Pandemie, ein Jahr Ukrainekrieg, Flut- und Erdbebenkatastrophen, und in der Folge Materialengpässe, Preissteigerungen, Inflation und die Sorge vor einer Rezession: Gerade in gesellschaftlichen Krisenzeiten sind wir als gesunde, wachsende Branche verpflichtet, einen Beitrag zu leisten“, so BGL-Vizepräsident Paul Saum, der auch Vorsitzender des Bildungsausschusses ist. „Dazu gehört, jungen Menschen – auch Geflüchteten – berufliche Perspektiven zu geben, sie aus- und fortzubilden, faire Arbeitsbedingungen und zeitgemäße Arbeitszeitmodelle zu schaffen und die Menschen angemessen zu bezahlen. Denn in Zeiten des Fachkräftemangels bewerben sich längst die Unternehmen um Arbeitskräfte, nicht mehr umgekehrt. Nur wer in gutes Personal sowie dessen Aus- und Fortbildung investiert, sichert dauerhaft seine unternehmerische Zukunft.“

„Wer in gutes Personal investiert, sichert seine unternehmerische Zukunft“

Die steigenden Azubi-Zahlen im GaLaBau seien das Ergebnis einer langfristigen, guten Zusammenarbeit der Nachwuchswerbung in den GaLaBau-Landesverbänden mit dem AuGaLa sowie den Sozialpartnern BGL und IG BAU und den engagierten GaLaBau-Unternehmer*innen, so Saum.

Das AuGaLa und der BGL stärken die Position des GaLaBau im Wettbewerb um Azubis, Fach- und Arbeitskräfte: mit einem Mix aus Social Media, einem eigenen Azubi-Blog, in dem „echte“ Auszubildende aus ihrem beruflichen Alltag berichten, mit Öffentlichkeitsarbeit und Azubi-Werbung der Betriebe vor Ort für den Beruf Landschaftsgärtner*in. Seit Dezember 2022 geben „diedreivomgalabau“ auf TikTok und Instagram humorvoll und jugendgerecht echte Einblicke in ihren Ausbildungsberuf.

Anzeige

DIE ZUKUNFT WIRD UNSER LIEBLINGSPLATZ

BLAUER ENGEL
DAS UMWELTZEICHEN

www.blauer-engel.de/uz216
Für unsere RX40-Recyclingprodukte

Wir haben es geschafft: KANN produziert 100% CO₂-neutral! Zum einen durch die Reduktion von CO₂-Emissionen, die Optimierung von Transportwegen und regional ausgerichteter Beschaffung. Zum anderen kompensieren wir nicht vermeidbare Emissionen durch den Erwerb von Klimazertifikaten.
kann.de/nachhaltigkeit

CO₂
NEUTRALER
Lieblingsplatz!

Die Bundesgartenschau findet auch im Luisenpark statt, der bereits Schauplatz der BUGA Mannheim 1975 war.

Foto: DBG



Bundespräsident eröffnet BUGA 2023 in Mannheim

Frühjahrsflor und Großvoliere

Mehr als zehn Jahre Planung, drei Jahre Bauzeit – und ein „Endspurt“: In den letzten Wochen vor der Eröffnung hatten sich der Luisenpark und Spinelli, die beiden Gelände der BUGA Mannheim 2023, noch einmal stark verändert. Die Seilbahn, die beide Flächen miteinander verbindet, nahm ihren Betrieb auf. Einen „Endspurt“ gab es bei den Bauarbeiten zur „Neuen Parkmitte“ im Luisenpark. Zur BUGA Mannheim 2023 wurde ein rund zwei Hektar großes Areal umgestaltet mit neuem Unterwasserbereich für Pinguine und einer Großvoliere für Störche und Ibisse. Außerdem wurden Staudenflächen geschaffen, ein Garten der Partnerstädte und eine neue Rhododendronpflanzung sind zu sehen.

Auf Spinelli wurden die letzten Pflanzungen vorgenommen, der Willkommensbereich gestaltet, die Hallen ausgebaut – und natürlich die gärtnerischen Ausstellungen fertiggestellt: Der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. (VGL BaWü) hat insgesamt zehn Schaugärten fertiggestellt, die sich von einer begehbaren Pergola betrachten lassen. Der Bund deutscher Baumschulen zeigt auf 1.500 Quadratmetern, wie ein Baumschulbetrieb arbeitet. Hier sind die Stadien einer Pflanze vom Steckling bis zum jungen ausgewachsenen Baum zu beobachten. Die Friedhofsgärtner*innen gestalten insgesamt 60 klassische Mustergräber, außerdem je 150 Quadratmeter „NaturRuh“- und „Memoriam“-Bestattungsflächen.

Hunderttausende Pflanzen sorgen für ganzjährige (Arten-)Vielfalt

Auf Spinelli gibt es rund 8.700 Quadratmeter Wechselflor mit mehr als 200.000 Frühjahrs- und



Am Eröffnungstag: BGL-Präsident Lutz Wurm (li.) im Gespräch mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier.

Foto: Thomas Henne Fotodesign/BGL





Im Zuge der BUGA Mannheim 2023 ist im Luisenpark der „Garten der Partnerstädte“ entstanden. Die Seebühne im Hintergrund hat ein neues Dach erhalten. Foto: DBG



Der Luisenpark macht sich mit einer „Neuen Parkmitte“ zukunftsfähig, dazu gehört auch eine Großvoliere für Störche und Ibisse. Foto: DBG

später 100.000 Sommerblühern. Hinzu kommen die rund 600.000 Blumenzwiebeln, die dort im Herbst gesteckt wurden. Im Sommer werden hier auch Rosen blühen, im Herbst die Dahlien.

Das sogenannte Experimentierfeld, auf dem die Beiträge zu sehen sind, ist 20 Hektar groß. Hier sind auch die 2.023 Zukunftsbäume zu finden, die nach der Bundesgartenschau ins Mannheimer Stadtgebiet integriert werden. In 17 „Zukunftsgärten“ werden künstlerisch die 17 Nachhaltigkeitsziele der UN umgesetzt, auf die die vier Leitthemen der BUGA Mannheim 2023 – Klima, Umwelt, Energie und Nahrung – zurückgehen.

Für die Blumenhallenschauen stehen auf Spinelli zwei Hallen zur Verfügung, eine für den Gartenbau und eine für Floristik. Es sind Teile der großen „U-Halle“ aus Militärzeiten, die zurückgebaut wurde. Bis zur letzten Minute wurde hier gearbeitet. Insgesamt wird es 19 Schauen auf jeweils rund 900 Quadratmetern Ausstellungsfläche geben.

Historische Heizzentrale wird i-Punkt GRÜN

Eine historische Heizzentrale auf dem Spinelli-Gelände wurde zum BUGA-Start hergerichtet. Sie



Bunter Auftakt für die BUGA Mannheim 2023: in den ersten Wochen bestimmen die Frühblüher das Bild. Rund 600.000 Blumenzwiebeln wurden auf Spinelli gesetzt, 200.000 Frühlingsblumen gepflanzt. Foto: DBG

beherbergt während der kommenden Monate den i-Punkt GRÜN. In diesem Informationszentrum können sich Besucherinnen und Besucher während der Bundesgartenschau in allen Gartenfragen beraten lassen, Seminare besuchen und Vorträge anhören.

www.buga23.de

Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft/Ina Sperl



Festlicher Auftakt mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und Ministerpräsident Winfried Kretschmer sowie (4.v.li.) BGL-Präsident Lutze von Wurmb. Foto: Thomas Henne Fotodesign/BGL



Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier eröffnete am 15. April die BUGA 2023 in Mannheim. Foto: Glania/BGL



Staatssehrenpreis 2023: Staatssekretärin Silvia Bender (BMEL, re.) überreichte den Staatssehrenpreis ihres Ministeriums an den Geschäftsführer der Firma Fichter, Matthias Scherbaum (2.v.re.) und Bauleiter Nils Schumacher. Links: BGL-Präsident Lutze von Wurmb
Alle Fotos: Thomas Henne Fotodesign/BGL



Große Goldmedaille DBG 2023: Auch der Ehrenpreis der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft mbH (DBG) in Gold ging an die Firma Fichter, vertreten durch Geschäftsführer Matthias Scherbaum (Mitte), hier mit BGL-Präsident Lutze von Wurmb (li.) und DBG-Geschäftsführer Jochen Sandner.

Awards und Ehrungen auf dem BUGA- Vorabendempfang

Für den 13. April 2023 hatte der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) zum traditionellen Empfang am Vorabend der Bundesgartenschau-Eröffnung 2023 nach Mannheim in den Luisenpark eingeladen. Vor 250 Gästen verlieh er dort gemeinsam mit der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft (DBG) und der BUGA Mannheim die Auszeichnungen für herausragende landschaftsgärtnerische Bauleistungen auf der Bundesgartenschau 2023 an GaLaBau-Betriebe – und zeichnete den beruflichen Nachwuchs aus.

Mit großem Engagement zeigen meine Kolleginnen und Kollegen Ausnahmereisungen auf der BUGA 2023. Dafür sage ich allen beteiligten Mitgliedsbetrieben und unserem Landesverband Baden-Württemberg: herzlichen Dank, starke Leistung!“ lobte BGL-Präsident Lutze von Wurmb. „Mit dieser Bundesgartenschau macht Ihr Euch echt verdient um unsere Branche. Denn hier habt Ihr ein Aushängeschild für den GaLaBau

gestaltet, das nicht nur garteninteressierte Menschen in der Region begeistern wird, sondern auch bundesweit strahlen wird. Gleichzeitig zeigt diese BUGA auch, dass wir Landschaftsgärtnerinnen und -gärtner systemrelevant für die Klimaanpassung der Städte und für die professionelle Gestaltung und Pflege grün-blauer Infrastruktur der Schwammstädte von morgen sind.“ Für die große Relevanz von Stadtgrün sei die BUGA 2023 Botschafterin bundesweit, aber auch international: „Denn das alles können Gäste aus ganz Europa und aller Welt hier in den nächsten Monaten mit allen Sinnen erfahren und genießen – und ihre Eindrücke und Erkenntnisse mitnehmen.“



250 Gäste feierten in der Festhalle Baumhalle im Luisenpark 9 Preisträger*innen am BUGA-Vorabend.

Doppelte Auszeichnung für Firma August Fichter

Gleich zwei Awards gewann die August Fichter GmbH & Co. KG Holding (Raunheim): Zum einen zeichnete das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) die hervorragenden Leistungen des Teams Fichter in der Kategorie „Landschaftsgärtnerischer Wettbewerb – Bauwettbewerb“ mit dem BMEL-Ehrenpreis aus. Dazu sagte die Jury: „Der Ehrenpreis würdigt die Gesamtleistung der



BGL-Preis 2023 für Firma Becker: BGL-Präsident Lutz von Wurmb gratuliert Joachim Becker (Mitte), Geschäftsführer der Firma Becker GmbH aus Zuzenhausen, der den Preis gemeinsam mit seiner Frau entgegennahm.

Lutz von Wurmb bei der Eröffnung des BUGA-Vorabendempfangs im Dialog mit Moderatorin Anina Laura Pommerenke (re.) sowie Jochen Sandner (li.) und BUGA-Geschäftsführer Michael Schellbach.

ausgeführten Arbeiten. Besonders gelungen ist der bauliche Übergang von der Parkschale Käfertal zum angrenzenden Wohngebiet.“ Darüber hinaus lobte die Jury den effizienten Maschineneinsatz.

Zudem gewann Fichter auch die Große Goldmedaille der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft mbH (DBG) für hervorragende Leistungen im Bereich Wegebau, die DBG-Geschäftsführer Jochen Sandner in seiner Laudatio würdigte. Die Jury dazu: „Die Firma Fichter zeigt beste Leistungen im Bereich

vorbildlich ausgeführt. Professionell verlegte, großformatige Betonwegeplatten und eine große Polygonalplatte runden die Leistung ab. Vorbildlich ist auch der Massivbau!“ Insgesamt errang Fichter acht Goldmedaillen und vier Silbermedaillen für seine BUGA-Bauleistungen.

BGL-Preis 2023 für Firma Becker GmbH

Mit dem BGL-Preis 2023 wurde die Firma Becker GmbH aus Zuzenhausen ausgezeichnet „für den vorbildlichen Bau von Treppenbauwerken und Belagsflächen auf der Bundesgartenschau Mannheim 2023 im Rahmen des landschaftsgärtnerischen Bauwettbewerbs“, so die Jury.

Inbesondere würdigte BGL-Präsident Lutz von Wurmb bei der Preisübergabe, dass die Firma Becker auf dem Spinelli-Areal gleich mehrfach auf verschiedenen Baufeldern und „bis zum Schluss“ vertreten (gewesen) sei: „So hat Ihr Team bis kurz vor der Eröffnung mit unermüdlichem Einsatz maßgeblich zur Aufwertung des Innenhofs der U-Halle beigetragen. Die Jury lobt besonders Ihre Bauleistung bei der großen Portaltreppe. Auch im Klimapark West haben Sie die Jury begeistert: sowohl im Sportplatzbau, als auch mit den individuell angefertigten Gleisstege. Ich wage die Prognose: Das wird ein Publikumsmagnet werden!“ Insgesamt gewann die Firma Becker sechs Goldmedaillen, drei Silbermedaillen und drei Bronzemedaillen.



Angeregter Austausch beim BUGA-Vorabend.

Parkschale Käfertal. Bei der Umnutzung des ehemaligen Militärareals Spinelli hat sie ganze Arbeit geleistet. Besser geht es nicht! Im Einzelnen zeigen das die hervorragenden Leistungen im Wegebau, mit Tragschichten der wassergebundenen Wegedecken und aus Ort beton. Auch die Einfassungen der Wegedecken, bestehend aus Stahl oder Holz, sind

Anzeige



Betonverband Straße, Landschaft, Garten e.V. (SLG)





Die Gewinner*innen des BGL-Bildungspreises: BGL-Vizepräsident Paul Saum (ganz links) ehrte die Preisträger*innen in den Kategorien Aus- und Fortbildung. 5 der insgesamt 6 Nachwuchskräfte konnten in Mannheim dabei sein (v.li.): Robert Zappe (Albrecht Bühler - Baum und Garten GmbH, VGL Baden-Württemberg), Sarwar Hosseini (Rent A Gardener UG, FGL Hessen-Thüringen), Malte Erhardt (Fahn GmbH & Co. KG, VGL Bayern), Felix Arend (Meyer zu Hörste GmbH, VGL Niedersachsen-Bremen), Kassandra Eißrich (BTS Gartenwerk GmbH, FGL Hessen-Thüringen) mit (rechts) Staatssekretärin Silvia Bender (BMEL). Nicht anreisen konnte: Kristina Gilch (JUNG Garten- und Landschaftsbau GmbH & Co. KG, VGL Bayern).

Bildungspreisträger*innen in Mannheim geehrt

Im Rahmen des BUGA-Vorabendempfangs am 13. April in Mannheim ehrte der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) die sechs Preisträger*innen des BGL-Bildungspreises 2023. Damit zeichnete er die jungen Fachkräfte für ihre besonderen Leistungen in den Kategorien „Ausbildung“ und „Fortbildung“ sowie für überdurchschnittliches ehrenamtliches Engagement aus. Die *Landschaft Bauen & Gestalten* portraitiert die Ausgezeichneten im folgenden Beitrag.

Sie nahmen an Ausbildungsmessen und Berufswettkämpfen teil, setzen sich als Ausbildungsbotschafter*in und in Prüfungsausschüssen ein: Die Gewinner*innen des BGL-Bildungspreises sind vielseitig engagiert. Mit ihren guten bis sehr guten Noten in den Abschluss- und Meisterprüfungen beweisen sie zudem ihre Begeisterung für den landschaftsgärtnerischen Beruf. Dafür erhielten die sechs „Besten“ nicht nur jeweils 1.000 Euro Preisgeld und einen Bildungsgutschein im Wert von 1.500 Euro. Ebenso inbegriffen war eine Einladung zur feierlichen Preisverleihung auf der Vorabendveranstaltung der

BUGA-Eröffnung in Mannheim. Fünf der Ausgezeichneten folgten der Einladung und nahmen ihren Preis persönlich aus den Händen von BGL-Vizepräsident Paul Saum in Empfang, der auch Vorsitzender des BGL-Bildungsausschusses ist. „Ich freue mich sehr zu sehen, dass unser beruflicher Nachwuchs im GaLaBau so gut aus- und fortgebildet ist und sich zudem so leidenschaftlich für den Berufsstand und darüber hinaus auch noch ehrenamtlich engagiert. Gerade in diesen Zeiten ist das ermutigend für den GaLaBau und stimmt mich persönlich optimistisch: Denn diese jungen Fachkräfte sind unsere Zukunft!“ so Saum begeistert.

Mit dem BGL-Bildungspreis 2023 ausgezeichnet wurden:

- Kristina Gilch (JUNG Garten- und Landschaftsbau GmbH & Co. KG, VGL Bayern)
- Sarwar Hosseini (Rent A Gardener UG, FGL Hessen-Thüringen)
- Robert Zappe (Albrecht Bühler - Baum und Garten GmbH, VGL Baden-Württemberg)
- Felix Arend (Meyer zu Hörste GmbH, VGL Niedersachsen-Bremen)
- Kassandra Eißrich (BTS Gartenwerk GmbH, FGL Hessen-Thüringen) und
- Malte Erhardt (Fahn GmbH & Co. KG, VGL Bayern)

Preisträger*innen „Ausbildung“

**Kristina Gilch (23), JUNG
Garten- und Landschaftsbau
GmbH & Co. KG, VGL Bayern**

Kristina Gilch begann 2018 ihr duales Bachelorstudium Landschaftsbau und -Management an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (HSWT) in Freising. 2022 machte sie ihren Abschluss als Landschaftsgärtnerin. Dabei absolvierte sie ihre Ausbildung



„Den BGL-Bildungspreis nutze ich als Chance, mich nach meinem Bachelor-Studium weiter fortzubilden, beispielsweise durch Kurse an der Akademie Landschaftsbau Weihenstephan. Langfristig ist es mein Ziel, als Bauleiterin in diesem zukunftsweisenden Beruf weiterhin spannende und technisch anspruchsvolle Bauvorhaben abzuwickeln sowie im Team mit naturbegeisterten Menschen zu arbeiten.“

Kristina Gilch

bei der Firma Jung Garten- und Landschaftsbau in Schwabach. Für ihre herausragenden Ergebnisse bei den GaLaBau-Abschlussprüfungen zeichnete der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern (VGL Bayern) die Landschaftsgärtnerin mit einer beurkundeten Anerkennung und einem Sachpreis aus. Außerdem beteiligte sich die 23-Jährige an mehreren branchenspezifischen Seminaren und Lehrgängen des VGL Bayern. An der Akademie Landschaftsbau Weihenstephan (alw) in Freising absolvierte sie die Ausbildereignung nach dem Berufsbildungsgesetz für eine spätere Tätigkeit als Ausbilderin.

Parallel zu ihrem Studium arbeitet Gilch jetzt als Werkstudentin bei ihrem Ausbildungsbetrieb und bereitet sich auf ihren akademischen Abschluss „Bachelor of Engineering“ vor.

**Sarwar Hosseini (28), Rent
A Gardener in Taunusstein,
FGL Hessen-Thüringen**

Der junge Mann aus Afghanistan begann 2019 seine Ausbildung zum Landschaftsgärtner. Damals fing er gerade erst an Deutsch zu lernen. Mit viel Ehrgeiz und ehrenamtlicher Unterstützung schloss er die Ausbildung 2022 als bester Absolvent des Wiesbadener Jahrgangs ab.

In seiner Freizeit unterstützt er junge Menschen bei der Berufsorientierung und Ausbildung – so ist er als Ausbildungsbotschafter für den FGL Hessen-Thüringen tätig. Sarwars Tipp: „Das Wichtigste ist, dass man etwas erreichen will und dafür etwas tut und nicht darauf wartet, dass andere einem helfen.“ Heute ist Hosseini als Vorarbeiter in seinem Ausbildungsbetrieb Rent A Gardener in Taunusstein beschäftigt. Hosseini berichtet:



„Ich bin sehr froh, dass Sarwar ein Teil des Teams von Rent a Gardener ist. Er übernimmt jederzeit Verantwortung und ich kann mich in allen Situationen 100 Prozent auf ihn verlassen“, sagt Hosseinis Chef Swen Diehl stolz.

„Wenn ich in ein paar Jahren die Meisterprüfung schaffen möchte, muss ich noch sehr viel mehr lernen.“ Den Bildungsgutschein vom BGL möchte er sehr gerne zur Vertiefung seiner Kenntnisse und Fertigkeiten nutzen.

**Robert Zappe (24), Albrecht
Bühler Baum und Garten GmbH,
VGL Baden-Württemberg**

Der junge Landschaftsgärtner hat neben Bestnoten in der Ausbildung auch persönliches Engagement gezeigt und sich für seine Mitschüler*innen stark gemacht. So unterstützte Zappe einen Kollegen bei der Prüfungsvorbereitung und war der Ansprechpartner für alle Praktikant*innen im Unternehmen. An einem Feiertag gab er digital Nachhilfe für eine Berufsschulklasse in Heilbronn. Über die Ausbildung hinaus nahm Zappe an einer Talent-Schmiede



„Ausbildung bedeutet nicht nur, selbst etwas zu lernen, es ist auch die Chance, mehr daraus zu machen, Grenzen zu überschreiten und andere mitzunehmen.“

Robert Zappe

teil, trat zum Landschaftsgärtner-Cup in Neuenburg am Rhein an und packte bei der Azubi-Aktion „Sanierung der Grenzmauer Iffersguntun im Kleinwalsertal“ mit an. Seine Bestnoten in der

Anzeige

ALGENFREIE
Garten- & Schwimmbteiche

ALGENKILLER Protect
100% ORIGINAL

SCHLAMMFIX
teichpflege

Nichts ist so gut wie das Original

+49 (0) 6022 21210 www.weitz-wasserwelt.de

WEITZWASSERWELT

Abschlussprüfung zum Landschaftsgärtner sprechen für sich. Für Zappe ist es selbstverständlich, seine Mitstreiter*innen zu unterstützen, denn er möchte etwas zurückgeben.

Preisträger*innen Fortbildung

**Felix Arend (29),
Meyer zu Hörste GmbH,
VGL Niedersachsen-Bremen**

Während eines Ferienjobs landete Felix eher zufällig in der grünen Branche. Doch schnell war für ihn klar: Gärtner – das ist es! 2019 belegte er beim Landschaftsgärtner*innen-Cup zusammen mit seinem Teamkollegen den 4. Platz. Teamwork schreibt Felix groß – auch in seiner Freizeit. Dann engagiert er sich bei der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft (DLRG e. V.), wo er eine Rettungsstation leitet, trägt die Verantwortung für



„Durch die Weiterbildung zum Gärtnermeister habe ich mir den nächsten Baustein meiner beruflichen Laufbahn gelegt, denn neben qualitativer Arbeit ist es mir eine Herzensangelegenheit, meine Begeisterung für den Beruf an unseren Nachwuchs weiterzugeben.“

Felix Arend

20 Rettungsschwimmer*innen und bildet aktiv Bootsführer*innen aus. Zwischenzeitlich schloss er seine Fortbildung zum Gärtnermeister ab – mit Auszeichnung. Seit September 2022 ist Felix Baustellenleiter bei der Meyer zu Hörste GmbH in Bad Rothenfelde. Im Sommer 2023 plant er, sein eigenes Unternehmen zu gründen

und möchte schnellstmöglich als Ausbildungsbetrieb anerkannt werden.

**Kassandra Eißrich,
BTS Gartenwerk GmbH,
FGL Hessen-Thüringen**

Ihr Weg als Landschaftsgärtnerin begann 2016, inspiriert von einer Dokumentation über Dach-



„Die GaLaBau-Branche ist wie eine große Familie, wo ich viele Ansprechpartner*innen habe und ich nicht allein dastehe.“

Kassandra Eißrich

begrünung in New York. Sowohl ihre Ausbildung als auch ihre Weiterbildung zur Technikerin im Garten- und Landschaftsbau absolvierte Kassandra Eißrich mit einem Schnitt von 1,0.

Im Praxisjahr bei BTS-Gartenwerk in Erfurt gab sie ihr Fachwissen an Schulklassen und andere Auszubildende weiter. 2020 beteiligte sie sich am Projekt „BUGA aus der Kiste“ und war 2021 in einem Film der Initiative „Die Duale“ für den Beruf Landschaftsgärtner*in engagiert. Direkt nach der Techniker Ausbildung 2022 unternahm Kassandra Reisen, um „verschiedene Gartenkulturen kennenzulernen“. In Zukunft möchte sie ihren Fokus auf die Ausbildung legen und weiter an klimarelevanten Projekten in der Dach- und Fassadenbegrünung arbeiten. Denn vom Beruf ist sie nach wie vor „immer noch begeistert!“

**Malte Erhardt (28), Fahn
GmbH & Co. KG, VGL Bayern**

2014 begann Malte Erhardt seine Ausbildung zum Gärtner, Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau, in

Baden-Württemberg. Zusätzlich erwarb er den Lkw-Führerschein sowie Zertifikate in Fremdsprachen und der Seilklettertechnik zur Baumpflege. Außerdem wurde er von der IHK zum Ausbildungsbotschafter ausgebildet. Während seiner Ausbildung, die er 2017 erfolgreich abschloss, beteiligte er sich an einer Talentschmiede und einem Berufswettbewerb für angehende Landschaftsgärtner*innen. Von 2019 bis 2021 absolvierte er den Fortbildungslehrgang „Betriebswirt Landschaftsbau“ an der Akademie Landschaftsbau Weihenstephan in Freising und schloss eine Weiterbildung zum GaLaBau-Gärtnermeister an. 2022 erhielt er in Anerkennung seiner herausragenden Leistungen den Meisterpreis der Bayerischen Staats-



„Mein Wissensdurst ist noch nicht gestillt, und ich plane bereits meine nächsten Weiterbildungen. So stehen zusätzliche Zeichenkurse und ein Lehrgang zum Schwimmteichbau auf dem Programm. Die finanzielle Unterstützung des BGL kommt mir hierbei sehr gelegen.“

Malte Erhardt

regierung. Gleichzeitig erweiterte er seine branchenspezifischen Softwarekenntnisse und erlernte Techniken des axonometrischen und perspektivischen Zeichnens.

Nach kurzem Aufenthalt im elterlichen Betrieb arbeitet Erhardt seit Oktober als Bauleiter bei der Fahn GmbH & Co KG in Hohenwart. Hier trägt er dazu bei, die Kompetenzen der Firma in den Bereichen Gartenplanung, -gestaltung, -pflege und Bepflanzung weiter auszubauen.

Foto: BUGA 23,
Daniel Lukac

Die Jury des Bau- und Pflegewettbewerbs

Die Bundesgartenschau in Mannheim bietet GaLaBau-Betrieben mit vielen Wettbewerben Gelegenheit, ihr Können unter Beweis zu stellen. Für den Bau- und Pflegewettbewerb sind sechs ehrenamtliche Preisrichter aktiv – und das schon seit vielen Jahren. Höchste Zeit, sie alle mal vorzustellen!

Die BUGA zeigt zukunftsweisende Trends im Garten- und Landschaftsbau. Zudem verbindet sie viele Ausstellungen und Beiträge auch mit Preisverleihungen. Dann bewerten Fachjuries die gärtnerischen Wettbewerbe. So startet der Bauwettbewerb der Garten- und Landschaftsbaufirmen bereits in der Vorbereitungszeit der Gartenschau und endet mit deren Eröffnung. Währenddessen kommt die Bewertungskommission mehrfach zusammen, um die Qualität der ausgeführten Arbeiten zu evaluieren. Bei der Eröffnungsfeier werden die ermittelten Preisträgerbetriebe ausgezeichnet. Während der Ausstellung vergibt dieselbe Fachjury auch im Wettbewerb zur Pflege der intensiven Bepflanzungen Punkte.

Im Preisgericht sind Expertise, Erfahrung und Leidenschaft fürs grüne Fach gefragt – denn alle sechs benannten Juroren engagieren sich ehrenamtlich.



Ob die BUGA in München, Gera und Ronneburg, Koblenz, Heilbronn, Erfurt oder die IGA in Berlin – Thomas Westenfelder hat bereits viel Erfahrung als Preisrichter.

Foto: Markus Gilliar/Agentur GES

Der Landschaftsgärtner und Gartenbautechniker **Thomas Westenfelder** führte bis 2022 seinen eigenen GaLaBau-Betrieb mit bis zu 25 Mitarbeiter*innen in Eggenstein-Leopoldshafen. Von den Eltern hatte er nicht nur den Betrieb übernommen, sondern auch die Leidenschaft für Pflanzen. Heute blickt er auch

„Jedes am Wettbewerb beteiligte Unternehmen wirbt für sich, unseren Berufsstand und für den Nachwuchs. Die BUGA mit ihren Wettbewerberinnen und Wettbewerbern bringt den Besten der Branche ein Millionenpublikum – ein unbezahlbarer Werbeeffekt!“

Thomas Westenfelder, 1. Vorsitzender

Anzeige

Besuchen Sie unseren neuen **Webshop!**

Freuen Sie sich auf eine große Produktauswahl mit vielen Informationen und praktischen Tipps unter www.re-natur.de

- › Dachbegrünung
- › Teich & Schwimmteiche
- › Biologischer Pflanzenschutz
- › Erosionsschutz
- › Naturzäune

re-natur GmbH – Charles-Roß-Weg 24
D-24601 Ruhwinkel – www.re-natur.de




auf über 30 Jahre Ehrenamt im VGL Baden-Württemberg zurück. Er war dessen stellvertretender Vorstandsvorsitzender, Mitglied bei bwgrün.de und im Aufsichtsrat von Landesgartenschauen in Baden-Württemberg. Mittlerweile fungiert er noch als Landesvertreter im BGL-Ausschuss Gartenschauen. Als Juror ist Westenfelder davon fasziniert, die Gartenschauen vom Baustart bis zum Ende zu erleben, mit all der Gestaltungsvielfalt der teilnehmenden GaLaBau-Betriebe. Gleichzeitig freut er sich bereits darauf, ohne Bewertungsbo-gen durch das schön gestaltete BUGA-Gelände zu schlendern und Gärten und Blumen einfach nur zu genießen.



Der Gärtnermeister Andreas Thielen ist Inhaber der Josef Thielen KG im rheinland-pfälzischen Sankt Sebastian. Zu den 13 Mitarbeiter*innen gehört auch Sohn Philipp.
Foto: Josef Thielen KG

„Als Juror eine BUGA zu begleiten, empfinde ich als Auszeichnung. Bei der Preisverleihung werde ich mich ins Jahr 2011 zurückversetzt fühlen, als wir Medaillen gewonnen haben.“

Andreas Thielen, 2. Vorsitzender

Andreas Thielen blickt bereits auf reichlich Erfahrungen mit Bundes- und Landesgartenschauen zurück – und das aus verschiedenen Perspektiven. 2011 hat sein Team mit der Bepflanzung der Schlosskrone an den Wettbewerben der BUGA in Koblenz teilgenommen. Mit Erfolg: Denn der Beitrag erhielt

gleich drei Medaillen, zweimal Gold, einmal Bronze. Zudem erteilte die BUGA-Gesellschaft Koblenz weitere Aufträge, darunter die Pflege der fast 700 Kübelpflanzen auf dem Festungsplateau. Bis heute ziehen Thielen's BUGA-Arbeiten Folgeaufträge im Privatgartensegment nach sich. Auch hinter den grünen Kulissen ist seine Expertise gefragt: Als Preisrichter vergab er schon bei der BUGA 2019 Punkte. Er ist in diversen Aufsichtsräten, darunter die Landesgartenschauen Rheinland-Pfalz (Vorsitz) und die BUGA 2029 Mittelrheintal.



Reimund Klute ist in einem Gärtnereibetrieb groß geworden.

Foto: Agentur i-dexe

„Die BUGA schafft auch Bleibendes und liefert Impulse für städtische Entwicklungen. Sie zieht Investitionen nach sich, etwa in Wohnungsbau oder Verkehrsinfrastruktur. Und sie zeigt den Menschen, dass man viel mehr machen kann, als Schottergärten anzulegen.“

Reimund Klute

Die Klute Garten- und Landschaftsbau GmbH & Co. KG mit Sitz im Hochsauerland ist auf anspruchsvolle Hausgärten spezialisiert und beschäftigt 70 Mitarbeiter*innen. Der studierte Garten- und Landschaftsbauingenieur **Reimund Klute** hat die Geschäftsleitung bereits an die

nächste Generation abgegeben. Auch Klute ist überzeugter Ehrenamtler: Zwölf Jahre war er im Vorstand des Landesverbandes NRW. Aktuell ist er im Vorstand des Verbandes Humus und Erdenwirtschaft und in der Bewertungskommission des Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“. Was schätzt Klute an der Arbeit als Fachjuror? Durch die regelmäßige Begutachtung aller Arbeitsstadien erhöht sich die Qualität stetig, sagt er. „Die beteiligten Betriebe beflügeln sich gegenseitig“, hat Klute erlebt. Zugleich sei die BUGA das Schaufenster der Branche. 2023 biete sie Riesenvorteile für die Stadt Mannheim, denn das alte Militärgelände werde zu einem tollen Park umgestaltet, der alle Facetten des Natur- und Klimaschutzes vereine.



Preisrichter Thomas Kramer war auch schon bei der BUGA in Heilbronn im Einsatz und begrüßt es, dass Fachleute aus der Praxis mit langjähriger Berufserfahrung die Bewertungen vornehmen.

Foto: Kramer Garten- und Landschaftsbau

„Referenzen sind manchmal das i-Tüpfelchen für Entscheiderinnen und Entscheider. Gerade in Zeiten von Social Media lassen sich die Ergebnisse der Wettbewerbe gut nach außen transportieren. Sie zeigen, was wir Landschaftsgärtnerinnen und -gärtner können.“

Thomas Kramer

Aktuell beschäftigt die Kramer Garten GmbH & Co. KG in Olpe, dessen Geschäftsführer

und Mitgesellschafter **Thomas Kramer** ist, 40 Mitarbeiter*innen. Der Betrieb ist überwiegend im privaten, halböffentlichen und gewerblichen Bereich tätig. Nach mehrjähriger Praxistätigkeit hat sich Kramer im Anschluss an die Ausbildung zum Landschaftsgärtner und Gartenbautechniker zum praktischen Betriebswirt weitergebildet. Heute ist er unter anderem Mitglied im Meisterprüfungsausschuss der Landwirtschaftskammer NRW. Inhaltlich brennt er für die Themen Marketing, Öffentlichkeitsarbeit und Entwicklung. Insbesondere schätzt Kramer an seiner Jurorentätigkeit den kollegialen fachlichen Austausch. Auf die Frage, worauf er sich besonders freut, antwortet er: „Wenn der Bundespräsident bei bestem Wetter eine tolle BUGA 2023 in Mannheim eröffnet und nicht sieht, wie der letzte Rollrasen irgendwo noch schnell verlegt wird. Aber ich bin sicher, er würde es mit Humor kommentieren.“



August Forster hat seine Leidenschaft für Pflanzen schon als Kind im Gartenbau-Betrieb der Eltern entdeckt. Foto: Forster

„Die BUGA ist eine hochwertige, komplexe landschaftsgärtnerische Leistungsschau. Damit verbunden ist Wertschätzung für die beteiligten Unternehmen und deren Teams.“

August Forster

Der Landschaftsgärtner-Meister **August Forster** übernahm 1980 die Forster Garten- und

Landschaftsbau GmbH. Heute beschäftigt der Familienbetrieb 100 Mitarbeiter*innen und wird bereits in dritter Generation geführt. Seit über 40 Jahren ist Forster der grünen Branche auch durch seinen besonderen ehrenamtlichen Einsatz eng verbunden – ob als Präsidiumsmitglied im VGL NRW oder als BGL-Präsident von 2011 bis 2017. Als Juror schätzt er vor allem, dass er durch diese Tätigkeit Trends moderner Landschaftsarchitektur und innovative Projekte am Puls der Zeit erleben darf. Für sehr wichtig hält er die Beurteilung der verwendeten Materialien und Pflanzen sowie der handwerklichen Qualität.



Karsten Hain ist seit 20 Jahren ehrenamtlich im Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen aktiv – seit 2021 ist er dessen Präsident. Foto: FGL Hessen-Thüringen

„Die BUGA-Wettbewerbe bringen den beteiligten GaLaBau-Betrieben viel Anerkennung für ihre überdurchschnittlichen Leistungen. Die hohe Qualität der Ausführung wird auch vom Publikum wahrgenommen.“

Karsten Hain

Seit vier Generationen ist Hain Gartenbau erfolgreich in der Branche unterwegs, derzeit mit rund 40 Mitarbeiter*innen im gesamten Rhein-Main-Gebiet. Als Garten- und Landschaftsbau-Meister ist **Karsten Hain** seit 38 Jahren selbstständig und seit 25 Jahren im Prüfungsausschuss

der Fachrichtung Garten-Landschaftsbau. Besonders wichtig ist ihm eine qualitativ hochwertige Ausbildung, auch im eigenen Betrieb. „Eine Mitgliedschaft im Fachverband ermöglicht jedem Betrieb, stets auf dem Laufenden zu bleiben und zugleich die Qualität des Garten- und Landschaftsbaus zu stärken“, so Karsten Hain. Auch bei seiner Tätigkeit als Fachjuror bei verschiedenen Gartenschauen schätzt er diese Aspekte, etwa der IGA Berlin oder den BUGAs in Havelland, Heilbronn und jetzt in Mannheim. Auch als Preisrichter beim Bundesentscheid „Unser Dorf hat Zukunft“ (2016) hat er Punkte vergeben.

📍 www.bundesgartenschau.de
www.thielen-kg.de
www.klute-garten.de
www.kramer-garten.de
www.forster-garten.de
www.hain-garten.de

📄 Conny Frühauf

Anzeigen

PeifferSPORTS®  **Mit uns zum Erfolg.**



Peiffer  www.rollrasen.eu



Schneidebühnen
 selbstfahrend auf Raupenfahrwerk
www.droepelmann.de
 Tel. 02831-4502 · info@droepelmann.de

Eiko Leitsch: „Im Sinne der Nachhaltigkeit ist die Versorgung und Pflege des Stadtgrüns noch wichtiger als die Pflanzung.“ Foto: BGL



„Wir müssen bestehende gestaltete Grünflächen langfristig in Wert setzen“

Eiko Leitsch ist Gründer und Inhaber des Baumpflegeunternehmens Leitsch GmbH & Co. KG mit Sitz in Nauheim (Hessen). Bäume zu erhalten ist für ihn mehr als nur ein Beruf. Baumpflege versteht er zunächst als eine anspruchsvolle Arbeit unter Einsatz modernster Methoden und Technik, sie erfordert aber vor allem eine klare innere Einstellung und Hinwendung zur Natur und Umwelt.

Eiko Leitsch über die Zukunft lebendiger Vielfalt in Stadt und Landschaft



Bäume zu erhalten ist für Eiko Leitsch mehr als nur ein Beruf. Foto: BGL

Welche Auswirkungen haben trockene Sommer auf die (heimischen) Baumarten?

Leitsch: Diese Frage lässt sich nicht pauschal beantworten. Hier bei uns im Rhein-Main-Gebiet zeigen sich nach dem dritten Hitzesommer in Folge bei der gleichen Baumart extrem unterschiedliche Auswirkungen, je nach Bodensituation. Das heißt, gut wasserversorgte Bäume der gleichen Baumart und -sorte stehen besser da als solche, die auf extrem sandigen, armen Böden stehen. Das sieht man auch in der freien Landschaft – mehr als die Art entscheidet der Standort über die Chancen für einen Baum, Extremsituationen zu überstehen. Dennoch ist nicht zu übersehen, dass vielerorts Kiefern, Buchen, Hainbuchen auch an Naturstandorten inzwischen erhebliche Probleme haben.

Was bedeutet das für Stadtbäume, ich denke an die sogenannten Zukunftsbäume?

Leitsch: Denke ich an Straßenbegleitgrün oder auch Pflanzungen auf Stadtplätzen, dann ist hier die Substratoptimierung von besonderer Bedeutung. Typisch sind hochverdichtete Böden, gestörte Grundwasserzugänge, Einschränkungen durch Rohre bzw. Leitungen etc. – städtische Standorte sind keine Naturstandorte! Eben weil Stadtbäume zumeist so schwierigen Bedingungen ausgesetzt sind, sie

aber gleichzeitig mit hohen Erwartungen gepflanzt werden, ist die Standortvorbereitung und die Art- und Sortenwahl so wichtig. Nicht zu vergessen die Baumversorgung und -pflege nach dem Anwachsen! Tatsächlich ist es wichtig, die veränderten Bedingungen, die mit dem Klimawandel einhergehen, zu berücksichtigen – das gilt für die Auswahl der standortgerechten Pflanzen ebenso wie für deren optimale Versorgung.

Was empfehlen Sie zur Optimierung des Baum- und Grünflächenmanagements?

Leitsch: Zunächst ist da ja der Bestand an Stadtgrün zu betrachten und im zweiten Schritt dessen Weiterentwicklung. Wir stellen fest, dass manche Baumarten tatsächlich große Probleme haben – hier und da treten neue Krankheiten und Schädlinge auf, auch Sekundärschädlinge, die geschwächte Bäume massiv belasten – und das führt richtigerweise dazu, dass bestimmte Baumarten nicht mehr neu gepflanzt werden. Aber grundsätzlich gilt mehr denn je: Es braucht große Baumgruben; mindestens sechs Kubikmeter – so auch die FLL-Empfehlung – sind notwendig, damit Stadtbäume das leisten können, was wir von ihnen erwarten. Nur gut versorgte Bäume verbessern das Stadtklima und sorgen für spürbare Wohlfahrtswirkung im öffentlichen Raum.

Wie sollte sich der GaLaBau in Sachen Baumpflege aufstellen?

Leitsch: Der professionelle Garten- und Landschaftsbau hat Pflanzenkompetenz, das heißt, wir wissen, welche Baumarten und -sorten sich eignen, aber auch, welche Anforderungen an das Baumgrubensubstrat, an dessen Durchlässigkeit und die Sauerstoffversorgung der Wurzeln etc. elementar sind. Dazu kommt die heute mehr denn je wichtige Funktion der Pflanzgruben als Retentionsräume für Starkregen bzw. insgesamt der Pflanzen als lebendige Faktoren der Stadtklimatologie. Mit Sorge sehe ich, dass in vielen Kommunen die Garten- oder Grünflächenämter personell ausgedünnt werden, umso mehr sind wir als Profis gefordert, uns hier mit unserer Fachkompetenz in Beratung und Ausführung einzubringen. So erfreulich es einerseits ist, dass heute Baumpflanzungen und insgesamt mehr Grün in den Städten eingefordert wird: Im Sinne der Nachhaltigkeit ist die Versorgung und Pflege des Stadtgrüns noch wichtiger als die Pflanzung – wir müssen im Schulterschluss mit den Kommunen das Stadtgrün langfristig in Wert setzen, um die berechtigten Erwartungen der Öffentlichkeit zu erfüllen.



Es gibt bislang keine explizite Ausbildung für Menschen, die sich für Baumpflege interessieren, die Basis ist in der Regel eine klassische Ausbildung zum Landschaftsgärtner, zur Landschaftsgärtnerin.

Foto: BGL

dann eine spezielle Affinität zur Pflanze hat, aber auch Verständnis für den Boden, außerdem körperlich fit und schwindelfrei ist, kann eine Fortbildung zu Baumpfleger oder Baumpflegerin absolvieren. Allen, die sich für unseren Beruf interessieren, empfehle ich ein Praktikum in einem Fachbetrieb – und das kann ja schon ein Betrieb sein, der Baumpflege anbietet.

Und wenn Sie sich übergreifend etwas wünschen dürften bezüglich Stadtgrün?

Leitsch: ... dann wäre das eine wissenschaftliche Fundierung der Frage, was Stadtbäume und Stadtgrün überhaupt zu Lebensqualität, Gesundheit und Wohlbefinden der Menschen beitragen. Dann könnten wir besser und zielgenauer planen und tatsächlich belegen, welche Beiträge das Grün in der Stadt leistet. Das würde auch die Grünflächenkataster verbessern, weil es direkte Auswirkungen auf die Pflegeintensität hätte. Noch einmal: Nur vitale, gut versorgte und gepflegte Bäume und Grünflächen sind wirksame Beiträge zur Klimaanpassung und zur nachhaltigen Stadtentwicklung zum Wohl der Bürgerschaft.

➔ Mehr unter: www.eiko-leitsch.de und www.mein-traumgarten.de



Auch im Rhein-Main-Gebiet zeigen sich nach dem dritten Hitzesommer in Folge viele Auswirkungen bei den Bäumen. Wobei diese auch bei Exemplaren der gleichen Art extrem unterschiedlich sein können. Ausschlaggebend ist immer die jeweilige Bodensituation. Foto: BGL/Leitsch

Was empfehlen Sie jungen Landschaftsgärtner*innen, die sich für Baumpflege interessieren?

Leitsch: Es gibt bislang keine explizite Ausbildung für Menschen, die sich für Baumpflege interessieren, die Basis ist in der Regel eine klassische Ausbildung zum Landschaftsgärtner, zur Landschaftsgärtnerin. Wer

Anzeige



Erden und Substrate für den Garten- und Landschaftsbau
 lose abgekippt, geblasen bis 130m im Silo-LKW, verpackt in Big Bag - Zentrale: 0711 / 83 99 620
 bundesweit lieferbar von 10 Standorten
www.link-substrate.com



Tiefgaragensubstrate Baumsubstrate Rasensubstrate Universalpflanzeerde Rasenschotter Pflanztrogerde Lava Blähschiefer

Mit einfachen Mitteln viel erreichen: Effektiver Schutz vor Cyberattacken ist machbar

Die Qualität und Intensität von Cyber-Angriffen auf deutsche Unternehmen steigt seit Jahren stetig an. Davon sind häufig auch kleine und mittlere Unternehmen (KMU) betroffen. Aber: Mit konsequent umgesetzten Informationssicherheitsmaßnahmen kann sich auch diese Zielgruppe gut schützen. Dabei kann das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) als zentrale Cyber-Sicherheitsbehörde des Bundes hilfreich zur Seite stehen. Dort wurden für KMU mehrere wirkungsvolle Pakete geschnürt, in denen, je nach Bedarf, unterschiedliche Unterstützungsmaßnahmen vorgeschlagen werden. Darüber berichtet hier Manuel Bach, Leiter des BSI-Referates „Cyber-Sicherheit für KMU“ in Bonn.

Das BSI bietet auch kleinen und mittleren Unternehmen wirksame Hilfe beim Aufbau eigener Abwehrmaßnahmen.

Die Folgen eines erfolgreichen Cyberangriffs können für die Betroffenen gravierend sein und neben wirtschaftlichen Verlusten auch die aufgebaute Reputation gefährden. Oftmals gibt es bei einem Angriff eine größere Zahl von indirekt Betroffenen. Sei es, weil vertrauliche Daten abhandenkommen oder für die Kund*innen wichtige Dienstleistungen nicht oder nur eingeschränkt erbracht werden können. Erpressungsvorfälle mit Hilfe eingeschleuster Schadsoftware, die zum Ausfall von Informations- und Produktionssystemen führen, legen den Betrieb in der Regel tage- oder wochenlang lahm.

Trotz dieser Gefahren haben laut einer Umfrage des BSI (2021) nur 16 Prozent der Unternehmen ihr IT-Sicherheitsbudget in der Corona-Krise erhöht. Dabei ist klar: Informationssicherheit ist die Voraussetzung für eine sichere und nachhaltige Digitalisierung.

Die Gefahr für KMU ist besonders hoch

Anders als Großunternehmen beschäftigen KMU in der Regel keine eigenen IT-Sicherheitsteams. Daraus folgt vielfach eine mangelnde Beurteilungskompetenz für IT-Sicherheitsgefährdungen und eine besondere Anfälligkeit gegenüber Bedrohungen aus dem Cyberraum.

2021 identifizierte das BSI beispielsweise eine große Zahl von Microsoft-Exchange-Servern, die durch Schwachstellen verwundbar waren – bei vielen davon hatte sich in den betroffenen Organisationen seit mehr als einem Jahr niemand mehr darum gekümmert, Sicherheitsupdates zu installieren. Bei den meisten der Systeme handelte es sich um Systeme von KMU.

Organisationen können sich effektiv schützen

Zwar schützen viele Unternehmen ihre Daten, Systeme und Prozesse bereits jetzt. Auch das sicherheitstechnische Niveau ihrer Produkte und Dienstleistungen haben sie im Blick. Anderen wiederum fehlen dazu Informationen und der geeignete Einstieg.



Manuel Bach, Referatsleiter Cyber-Sicherheit für Kleine und Mittlere Unternehmen (KMU) im Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) Foto: BSI

Hier findet man Abhilfe beim Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI), der Cyber-Sicherheitsbehörde des Bundes. Das BSI gestaltet Informationssicherheit in der Digitalisierung durch Prävention, Detektion und Reaktion für Staat, Wirtschaft und Gesellschaft. Dabei setzt es auf einen kooperativen Ansatz mit möglichst vielen Multiplikatoren, die praxisorientierte und zielgruppengerechte Handlungsempfehlungen des BSI umsetzen. Unter www.bsi.bund.de/kmu finden sich Tipps und Tricks speziell für die Zielgruppe KMU. Und im BSIKMU-Newsletter kann man sich über die relevanten Neuigkeiten aus dem Bereich Cyber-Sicherheit informieren lassen. Und falls doch einmal etwas schiefgeht, lässt sich auf der BSI-Website über ein Webformular auch eine IT-Sicherheitsvorfallmeldung an das BSI-Lagezentrum absetzen.

Ebenfalls dort abrufbar (und kostenlos auch in größerer Menge als Print-Version bestellbar) ist eine neue KMU-Broschüre des BSI, in der unter 14 Fragen die wichtigsten Sicherheitsgrundlagen zusammengefasst sind.

Tatsächlich reicht oftmals schon eine Handvoll einfach umzusetzender – überwiegend kostenloser – Maßnahmen aus, um die größten Cybergefahren

abzuwenden, nämlich:

- regelmäßige Updates einspielen,
- regelmäßige Datensicherungen (Backups) so anlegen, dass sie durch eine Schadsoftware nicht mitverschlüsselt werden können,
- Virenschutzprogramme aktuell halten,
- sichere Passwörter, Passwortmanager und Zwei-Faktor-Authentisierung nutzen,
- Makros deaktivieren,
- sich präventiv auf den Ernstfall vorbereiten.

IT-Grundschatz des BSI

Der IT-Grundschatz ist in Deutschland der Maßstab, wenn es um die Absicherung von Informationen und den Aufbau eines Managementsystems für Informationssicherheit (ISMS) geht. Inzwischen existieren mehrere branchenspezifische IT-Grundschatzprofile, mit denen wichtige Vorarbeiten bereits erledigt sind. Die vom BSI zertifizierten IT-Grundschatz-Berater können unter anderem unterstützen bei der

- Einführung eines Informationssicherheitsmanagements (ISMS),
- Entwicklung von IT-Sicherheitskonzepten,
- Definition und Umsetzung geeigneter Maßnahmen,
- Vorbereitung eines ISO 27001-Audits auf Basis von IT-Grundschatz.

Der CyberRisikoCheck

Für viele KMU stellt leider selbst das Umsetzen einer Basisabsicherung nach IT-Grundschatz noch eine zu große Hürde dar. Selbst wenn sie sich dazu entschieden haben, einen Dienstleister ihre IT-Systeme sicherer zu machen, wissen sie in der Regel nicht, womit sie diesen konkret beauftragen sollen. Denn dazu fehlt ihnen ja das nötige Wissen. Damit insbesondere auch kleine und Kleinstunternehmen (solche mit weniger als 50 Beschäftigten) einen Einstieg in das Thema Cyber-Sicherheit finden, hat das BSI deshalb in einem vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz geförderten Projekt (www.mit-standard-sicher.de) gemeinsam mit dem Bundesverband mittelständische Wirtschaft, dem Deutschen Institut für Normung, der Versicherungswirtschaft, IT-Dienstleistern und weiteren Konsortialpartnern den sogenannten CyberRisikoCheck nach DIN SPEC 27076 IT-Sicherheitsberatung für Klein- und Kleinstunternehmen entwickelt. Dabei handelt es sich um ein standardisiertes, niedrigschwelliges Verfahren, nach dem IT-Dienstleister

eine Bewertung der IT-Sicherheit von Unternehmen erstellen und darauf basierend Handlungsempfehlungen abgeben können. Die DIN SPEC 27076 wurde im April 2023 veröffentlicht, der CyberRisikoCheck steht Unternehmen seitdem zur Verfügung.

Ablauf des CyberRisikoChecks

Beim CyberRisikoCheck handelt es sich bewusst nicht um ein Zertifizierungsverfahren. Man kann weder bestehen noch durchfallen. Ziel ist eine Positionsbestimmung und das Aufzeigen konkreter Maßnahmen, um die Resilienz gegenüber Cybergefahren mit überschaubarem Aufwand steigern zu können.

Im Rahmen der Beratung erhebt ein IT-Dienstleister in einem maximal zweistündigen, per Videokonferenz durchgeführten Interview den IST-Zustand des Informationssicherheitsniveaus der jeweiligen Organisation. Dabei wird die Erfüllung bestimmter, im Standard definierter Anforderungen abgefragt. Für jede erfüllte Anforderung werden Punkte vergeben. Als Ergebnis der Beratung erhält das geprüfte Unternehmen einen Bericht, in dem die Erfüllung bzw. Nichterfüllung der einzelnen Anforderungen aufgeführt ist. Bei Anforderungen, die nicht erfüllt wurden, finden sich konkrete Handlungsempfehlungen, wie Defizite behoben werden können. Ergänzt wird dies durch Hinweise auf in Frage kommende staatliche Fördermaßnahmen (finanzielle Zuschüsse) für KMU. Mit Hilfe des Berichtes können Unternehmen dann eine fundierte Entscheidung darüber treffen, welche konkreten Maßnahmen sie umsetzen bzw. bei einem IT-Dienstleistungsunternehmen in Auftrag geben wollen.

Die Durchführung des CyberRisikoChecks ist relativ kostengünstig zu haben. Veranschlagt wird in der Regel ein Beratertag. Bereits jetzt existieren auch staatliche Fördermaßnahmen, über die sich KMU oftmals mindestens 50 % der Beratungskosten erstatten lassen können. Das BSI ist aktuell aber auch mit mehreren Bundesländern im Gespräch, um diese Möglichkeiten noch auszuweiten.

Sollte ein KMU aber bereits vor Ertüchtigung seiner IT-Systeme Opfer eines Cyber-Angriffs werden, dann finden sich unter www.bsi.bund.de/kmu Hinweise auf qualifizierte Dienstleister*innen, die im Notfall helfen können. Für die Erstberatung in solchen Fällen betreibt das BSI auch eine Notfallnummer: 0800 274 1000 (0800 BSI 1000).

📄 **Manuel Bach, BSI Bonn**



Unter www.bsi.bund.de/kmu abrufbar ist eine neue KMU-Broschüre des BSI, in der unter 14 Fragen die wichtigsten Sicherheitsgrundlagen zusammengefasst sind.

Anzeige

Rollrasen AUS BAYERN

- ! Spitzenqualität
- ! Über 300 Rasenvariationen erhältlich
- ! Lieferung innerhalb von 48 Stunden
- ! Mit flexiblem Verlegeservice
- ! Auch als Wildkräuterrasen

Schwab Rollrasen GmbH
Am Anger 7
85309 Pörrnbach
Tel. +49 (0) 84 46/928 78-0
www.schwab-rollrasen.de

Das neue strukturierte Präsidium des VGL NRW mit dem verabschiedeten Thomas Borgmeier (v. l.): VGL NRW-Geschäftsführer Christoph Lau, Michael Reiffenschneider, H. Christian Leonards, Markus Theß, Josef Mennigmann, Leif Harzer, Frank Benning, Hans-Christian Eckhardt, Benjamin Küsters, Martin Losem, Thomas Banzhaf, Thomas Borgmeier, Nadja Kreuz, Markus Schwarz, Frank Linneweber

Foto: VGL NRW



Aktuelle Verbandsthemen und neuer Vizepräsident

Am 15. März 2023 trafen sich die Mitgliedsbetriebe des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e. V. (VGL NRW) zur diesjährigen Mitgliederversammlung, die erstmalig in Hamm stattfand. Als Location wurde der Maximilianpark gewählt, der 1984 Ausstellungsort der ersten Landesgartenschau in Nordrhein-Westfalen war und somit ein idealer Ort sei, „um als Berufsverband zusammenzufinden und die Weichen für die Zukunft zu stellen“, so VGL NRW-Präsident Josef Mennigmann.

Mitgliederversammlung Nordrhein-Westfalen

In seiner Begrüßung stellte der Präsident die aktuellen Themen des Verbandes in den Fokus, wie die Errichtung eines „Grünen Campus“: „Mit einem zentralen Hochschulstandort, der für alle jungen Menschen in NRW gut erreichbar ist, können die Fach- und Führungskräfte ebenso wie das dringend benötigte Berufs- und Fachschullehrpersonal ausgebildet werden“, so Mennigmann. Gemeinsam mit dem Landesverband Gartenbau NRW sei der Verband auf einem guten Weg, das Thema in die Ministerien zu tragen. Auch das nachhaltige Wirtschaften bewege die Branche: Gemeinsam mit dem Bundesverband wurde hierzu kürzlich ein Leitfaden entwickelt, der Schritt-für-Schritt-Anleitungen für Betriebe enthält, um langfristig in verschiedenen Arbeitsbereichen nachhaltiger zu werden. Darüber hinaus gab Mennigmann einen Ausblick auf die kommende Landesgartenschau Höxter, die am 20. April ihre Tore öffnet und bei der engagierte

Mitgliedsbetriebe in sechs Galeriegärten die Handwerkskunst der Branche präsentieren.

Neue Strukturen im Präsidium

Die Versammlung bot den Mitgliedern des VGL NRW die Möglichkeit, sich über die neuesten Entwicklungen in ihrem Berufsfeld auszutauschen, das Netzwerk des Verbandes zu stärken sowie mit ihrer Stimme aktiv am Verbandsleben mitzuwirken. So wurden Hans-Christian Eckhardt und Markus Theß als Mitglieder des Präsidiums wiedergewählt sowie Dirk Kolacek als Ersatzrechnungsprüfer bestimmt. Benjamin Küsters, Geschäftsführer der Gartenhof Küsters GmbH Garten- und Landschaftsbau in Neuss, wurde zum Vizepräsidenten des Verbandes gewählt. Mennigmann würdigte die insgesamt zehnjährige Tätigkeit Küsters' im Präsidium und hob sein Engagement in seinen Arbeitsgebieten hervor. Thomas Borgmeier, seit 2015 Präsidiumsmitglied im VGL NRW, wurde im Rahmen der

Veranstaltung offiziell aus dem Präsidium verabschiedet. Mit seinem tatkräftigen Einsatz habe er in seiner Zeit einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung des Verbandes geleistet, wofür man ihm sehr zu Dank verpflichtet sei, so Mennigmann.

Informationen aus den Ausschüssen

In einer interaktiven Talkrunde mit Nadja Kreuz, Vorsitzende des Öffentlichkeitsausschusses und Frank Linneweber, Vorsitzender des Bildungsausschusses, wurden verschiedene Fragen diskutiert, um einen Einblick in die ehrenamtliche Arbeit zu geben. Beide Ausschüsse besitzen thematische Schnittstellen, aus denen erfolgreiche Synergien hervorgehen können. Aus diesem Grund fand im März eine gemeinsame Klausurtagung statt, die die Zusammenarbeit gestärkt und übereinstimmende Ziele hervorgebracht hat. Beide Vorsitzende waren sich einig, dass eine starke interne Kommunikation, politische

Vernetzung sowie die Fach- und Lehrkräftesicherung für die Branche die Voraussetzungen dafür schaffen, die übergeordneten Ziele des Verbandes langfristig erreichen zu können.

Ehrungen, Gäste aus der Politik und Ausstellung der Fördermitglieder

Als Gäste waren Marc Herter, Oberbürgermeister der Stadt Hamm, Jörg Rogalla, Geschäftsführer des Maximilianparks und Dr. Martin Berges, Staatssekretär im Ministerium für Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen, vertreten. Auch die Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des



VGL NRW-Präsident Josef Mennigmann überreicht Staatssekretär Dr. Martin Berges ein Moosbild als Präsent.

Foto: VGL NRW

Landes Nordrhein-Westfalen, Ina Scharrenbach, richtete in einer Videobotschaft ihre Worte an die Mitglieder und bedankte sich für die erfolgreiche Zusammenarbeit. Traditionell gab es auf der Mitgliederversammlung auch den „Bericht aus Bad Honnef“:

Lutze von Wurmb, Präsident des dort ansässigen Bundesverbandes (BGL), brachte den Mitgliedern in seinem Vortrag die aktuellen Tätigkeitsschwerpunkte des BGL mit und informierte über kommende Aktionen und Veranstaltungen.

Außerdem wurden Mitglieder für ihre 25- und 50-jährige Verbandstreue geehrt, die den Gästen zuvor in einem Videobeitrag vorgestellt wurden. Als Rahmenprogramm zur Veranstaltung boten die Ausstellungsbeiträge der Fördermitglieder viel Raum für den Austausch und Informationsfläche für neueste Produkte und Dienstleistungen für den Garten- und Landschaftsbau.



Zahlreiche Mitglieder und Gäste aus Politik, Wirtschaft und der Verbandsebene kamen zur diesjährigen Jahreshauptversammlung des Fachverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Schleswig-Holstein in die ACO Academy in Büdelsdorf.

Foto: FGL S.-H./Kottich

Auf Nachhaltigkeit und Klimaschutz fokussiert

Der Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Schleswig-Holstein (FGL S.-H.) öffnete seine Jahreshauptversammlung am 17. März im öffentlichen Teil auch für geladene Gäste und wählte als Tagungsort die ACO Academy in Büdelsdorf. Bis zum Nachmittag hatten die Teilnehmer*innen Gelegenheit, zukunftsorientierte Fachvorträge zu hören. Nachhaltigkeit und Klimawandel standen hierbei im Fokus.

Wir freuen uns, Sie heute hier in der ACO Academy begrüßen zu dürfen“, sagte der Präsident des FGL S.-H., Mirko Martensen. Der Verbandspräsident betonte die umweltpolitische Rolle der landschaftsgärtnerischen Fachbetriebe auf regionaler und auf Bundesebene. „Wir gestalten

grün-blaue Infrastruktur und Freiflächen in den Städten der Zukunft. Wir pflanzen und pflegen Bäume, begrünen Dächer und Fassaden und bieten Lösungen für eine nachhaltige Umweltentwicklung. Wir kennen unsere Verantwortung und stellen uns in allen Bereichen klimafreundlich auf. Aus diesem Grund stehen

Nachhaltigkeit und Klimaschutz im Mittelpunkt der heutigen Vorträge“, so Martensen.

Den Garten- und Landschaftsbau zukunftsfähig machen

Auf die einführenden Worte Mirko Martensens folgte ein Grußwort des BGL-Vizepräsidenten Paul Saum. Er betonte die

Mitgliederversammlung Schleswig Holstein



Im öffentlichen Teil der Jahreshauptversammlung referierten Experten zu branchenrelevanten Themen. Der Fokus lag auf Nachhaltigkeit und Klimaschutz. V.l.n.r.: Herbert Hüsgen (BGL), Clemens Asmussen, Anja Sievers und Axel Leybold (ACO), Paul Saum (BGL), Oliver Meyer (Kullmann und Meinen) und Mirko Martensen (FGL S.-H.).

Foto: FGL S.-H./Kottich

Bedeutung des BGL-Ausschusses Berufsbildung, in dem man mit Hochdruck daran arbeite, die grüne Branche für Nachwuchskräfte weiterhin attraktiv zu machen. Paul Saum berichtete außerdem über die BGL-Klimakampagne, die auch Kleidung, Fahrzeugbeschriftung und Bauzaunwerbung für die Betriebe beinhaltet. „Wir möchten die Landschaftsgärtnerinnen und Landschaftsgärtner als zentrale Akteure bei der Bewältigung der Jahrhundertaufgaben Klimawandel und Artenschutz positionieren“, so der BGL-Vizepräsident.

Bäume als natürliche Klimaanlage

Der Umgang mit dem Klimawandel in Bezug auf Stadtbäume war Schwerpunkt des Vortrags von Anja Sievers, Dr. Axel Leybold und Clemens Asmussen, Produktmanager*innen in der ACO Gruppe. Sie stellten ein Projekt vor, das darauf abzielt, Bäume mithilfe smarter Bewässerungstechnologie auch unter härtesten Bedingungen zu leistungsfähigen natürlichen Klimaanlage heranwachsen zu lassen. Basis für die Testreihe ist ein smartes Rigolensystem, das Regenwasser unter der Erde speichert und kontrolliert versickern lässt.

Nachhaltigkeit im Garten- und Landschaftsbau

Auf die Bedeutung einer nachhaltigen und klimafreundlichen Unternehmensführung zahlte der Vortrag von Oliver Meyer ein. Er verwies auf die aktuell für große kapitalmarktorientierte, aber voraussichtlich bald auch für KMUs geltende Pflicht zur Nachhaltigkeitsberichterstattung. „GaLaBau-Betriebe müssen sich darauf einstellen, dass ihre Auftraggeber*innen von ihnen ein ökonomisch, ökologisch und sozial verantwortungsvolles Handeln erwarten, das die Betriebe auch nachweisen können“, so Meyer. Sein Lösungsvorschlag: Freiwillig erstellte Nachhaltigkeitsberichte, mit denen die Unternehmen die Transparenz gegenüber Kund*innen, Partner*innen und Behörden erhöhen, ihr Image verbessern, sich als Arbeitgeber*innen attraktiv machen, aber auch ihre eigene Unternehmensführung reflektieren können.

Appell: Mitglieder sollten sich im Ehrenamt engagieren

Im internen Teil der Jahreshauptversammlung richtete Mirko Martensen einen Appell an die Mitglieder: „2024 werde ich als Präsident des FGL S.-H.

zurücktreten, bisher ist meine Nachfolge nicht geklärt. Wenn wir den Verband langfristig zukunftsfähig machen möchten, brauchen wir das Engagement unserer Mitglieder im Ehrenamt. Ohne ein vollständiges Präsidium sind wir nicht handlungsfähig!“

Was die Geschäftsstelle angeht, so Martensen weiter, sei der FGL S.-H. gut aufgestellt. „Seit Februar haben wir mit Thomas Narzynski einen weiteren Ausbilder, Referenten für Nachwuchswerbung und Mitarbeiter in der Geschäftsstelle in Vollzeit beschäftigt. Und ab November wird Antje Kottich, die seit 2009 freiberuflich die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des FGL S.-H. betreut, zwei Tage pro Woche in Festanstellung für den Verband arbeiten. Wir verstärken somit langfristig unsere personellen Ressourcen mit dem Ziel, den Verband im Sinne der Mitgliedsbetriebe nach innen und außen noch leistungstärker zu machen“, so der Verbandspräsident. Hierzu zähle auch, dass der FGL S.-H. als Ergebnis der diesjährigen Klausurtagung sein Leitbild überarbeitet habe.

Im Zuge der diesjährigen Verbandsahlen schied der bisherige Vizepräsident Markus Prehn (Fa. Tulpe Garten- und Landschaftsbau, Lübeck) nach 14 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit aus dem Präsidium des FGL S.-H. aus. Für ihn wählten die anwesenden Mitglieder einstimmig den bisherigen Beisitzer Ingo Bolz (Fa. Bolz Gartengestaltung, Westerrönfeld) ins Präsidium. Neu als Besitzer wurde Benjamin Marks (Fa. Hans Hermann Meins Garten- und Landschaftsbau, Ahrensburg) ins Präsidium gewählt.

Neuer Verbandspräsident gewählt

Der Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Mecklenburg-Vorpommern e.V. (FGL MV) hat einen neuen Präsidenten: Christian Schröter, geschäftsführender Inhaber der Firma SRP Garten- und Landschaftsbau GmbH aus Broderstorf, will in seiner Amtszeit mehr junge Menschen für den Beruf Landschaftsgärtner*in gewinnen und die Zuwendung zu nachhaltigem Gärtnern und Bauen vorantreiben.

Auf der Jahresmitgliederversammlung am 3. März in Stralsund wurde der bisherige Verbandspräsident Olaf Kirsch mit großem Applaus verabschiedet und von Landwirtschaftsminister Dr. Till Backhaus besonders geehrt. Nach 12 Jahren an der Spitze des Landesverbandes ist seine Amtszeit satzungsgemäß abgelaufen. Olaf Kirsch war für den Verband im Vorstand des Berufsförderwerks AuGaLa sowie im Vorstand der Vereinigung der Unternehmerverbände MV tätig. Er hat sich während seiner Präsidentschaft insbesondere für die Ausbildung und Nachwuchswerbung stark gemacht und den Verband erfolgreich durch die



Lenkt die Geschicke des Fachverbands GaLaBau MV: Christian Schröter
Foto: FGL MV

Corona-Krise navigiert. Die Branche konnte sich im vergangenen Jahr über gute Zuwächse freuen, die befürchteten Auftragseinbrüche sind weitestgehend ausgeblieben. Bundesweit stieg der Umsatz auf 10 Milliarden Euro.



Das neue Präsidium stellt sich vor (v.l.): Kay Brandenburg (stellv. Präsident), Matthias Schenzle, Burkhard Hilsch, Christian Kron (Schatzmeister), Christian Jahnke (stellv. Präsident), Christian Schröter als neu gewählter Präsident, Karsten Anschütz und der bisherige Präsident Olaf Kirsch.
Foto: FGL MV

Sein Nachfolger Christian Schröter will die Nachwuchsgewinnung und das Image des Berufs weiter voranbringen: „Der Fachkräftemangel entwickelt sich zu einer der zentralen Herausforderungen unserer Branche. Deshalb investieren alle Arbeitgeber*innen des GaLaBau bereits beträchtliche Summen in unser Ausbildungsförderwerk AuGaLa, um mehr junge Menschen für diesen tollen Beruf zu begeistern und auszubilden.“ Für die Weiterbildung der Landschaftsgärtner*innen laufen bundesweit umfangreiche Qualifizierungsoffensiven wie das vom Bund geförderte Sonderprogramm „GalaQ“, das von den Landschaftsgärtner*innen bereits rege genutzt wird.

Auch für das zweite Herzenthema des neuen FGL-Präsidenten, die Nachhaltigkeit beim Gärtnern und Bauen, wurden bereits diverse Kampagnen und

Initiativen angestoßen, z.B. zum klimaschützenden Bauen, Grün in der Stadt und Biodiversität. „Mir ist es wichtig, die Betriebe in den Fragen des Spannungsbogens zwischen Ökologie und Ökonomie zu begleiten und zu unterstützen“, betonte Christian Schröter. Der Klima- und Umweltschutz werde im Garten- und Landschaftsbau immer selbstverständlicher mitgedacht.

Eine große Herausforderung für den Verband stellt die Digitalisierung dar. „Insbesondere in kleinen und mittleren Betrieben ist die Umsetzung schwierig“, sagte FGL-Geschäftsführerin Meike Stelter. „Für die Digitalisierung unserer Mitgliedsunternehmen fehlt eine entscheidende Voraussetzung: die flächendeckende Versorgung mit schnellem Internet. Diese Forderung haben wir bereits an die Landesregierung gerichtet.“

Mitgliederversammlung Mecklenburg-Vorpommern

Anzeige

DAS RASENGITTER
Schwabengitter®

- Hochelastisches Recyclingmaterial
- Extrem leicht und schnell zu verlegen
- Integrierte Dehnfugen längs und quer
- 10 Jahre Garantie auf Materialbruch
- Lieferung innerhalb von 48 Stunden
- In zwei verschiedenen Ausführungen

schwab
ROLLRASEN

Schwab Rollrasen GmbH
Am Anger 7
85309 Pörrnbach
Tel. +49 (0) 84 46/928 78-0
www.schwab-rollrasen.de

Zukunftsthemen in Cottbus

Auf der Mitgliederversammlung am 24. März 2023 richteten die Landschaftsgärtner*innen in Berlin und Brandenburg einen Blick in die Zukunft: Unter der Überschrift „Der zukunftsfähige und krisensichere Betrieb“ hatte der Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Berlin und Brandenburg e. V. (FGL) zur Fachtagung nach Cottbus geladen.



Rund 50 Gäste nahmen im Radisson Blu Cottbus an der Frühlingsversammlung des FGL teil und lauschten u.a. Wirtschaftsjournalistin Margaret Heckel.

Foto: Thomas Uhlemann

Stefan Moschko, Präsident der Unternehmensverbände Berlin und Brandenburg (UVB), sowie die Wirtschaftsjournalistin Margaret Heckel erläuterten zu Beginn die Zukunftserwartungen für die Region Berlin-Brandenburg. Beide waren sich einig: Die Entwicklung in der Demografie, der Fortschritt in der Digitalisierung und die erstrebenswerte Dekarbonisierung sind unausweichlich und es gilt, im eigenen Unternehmen Anpassungsstrategien zu entwickeln.

Welche Maßnahmen können also umgesetzt werden, um den Betrieb krisensicher und zukunftsfähig zu gestalten? Senior Consultant Bernhard Lanz von der Kullmann und Meinen GmbH und Ignatio Barrios Larranaga, Master-Absolvent der Berliner Hochschule für Technik (BHT), stellten sich dieser Frage und präsentierten Ideen – unter anderem darf die Internetpräsenz eines Unternehmens für die Gewinnung von Mitarbeiter*innen nicht unterschätzt werden!

Bei der anschließenden Podiumsdiskussion unter dem Thema „Zukunftsfähig und krisensicher: Worauf kommt es an?“ galt es, die vorgestellten Konzepte zur Mitarbeiter*innen- und Kund*innenakquise zusammen mit den Teilnehmer*innen auf die Umsetzbarkeit im Betrieb und die Erfahrungen der Referent*innen zu diskutieren.

Im Mittelpunkt des vereinsrechtlichen Teils standen diesmal vor allem die Vorstandswahlen: Die Versammlung wählte den stellvertretenden Vorsitzenden Jürgen Schrabbe sowie die Vorstandsmitglieder Kolja Neitzel und Volker Schmidt-Roy jeweils ohne Gegenstimmen für eine weitere Amtszeit.



In den Vorstand gewählt wurden Jürgen Schrabbe, Volker Schmidt-Roy und Kolja Neitzel (v.l.). Vorsitzender Matthias Lösch (2.v.r.) gratulierte zur erneuten Wahl. Foto: Thomas Uhlemann

Die Versammlung endete mit einem entspannten Abendessen. Am nächsten Morgen stand ein weiterer Programmpunkt an: Im Rahmen einer Führung durch den Förderverein Cottbuser Ostsee e.V. hatten die Mitglieder die Gelegenheit, den ehemaligen Tagebau zu besichtigen – und das, was daraus zukünftig entstehen wird.

Mitgliederversammlung Berlin und Brandenburg

Land Brandenburg sucht seine schönsten Gärten

Ab sofort sind Landschaftsgärtner*innen wieder aufgerufen, ihre Projekte im Bereich „Grün für Mensch und Natur“ zu präsentieren – im Rahmen des Wettbewerbs „Gärten im Land Brandenburg 2023 – Preis des Brandenburgischen GaLaBaus“. Der vom Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Berlin und Brandenburg e. V. initiierte Wettbewerb geht somit in die zweite Runde und steht unter der Schirmherrschaft des Ministers für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz, Axel Vogel.

Gesucht werden brandenburgische Gärten und Grünanlagen, die neben ihrer guten Gestaltung und fachgerechten Ausführung auch Trends für die Förderung der Biodiversität und den damit einhergehenden Insektenschutz setzen sowie über nachhaltige Wassermanagementkonzepte verfügen.

Es können sowohl öffentliche als auch private Anlagen eingereicht werden – ob es sich nun um Grünflächen, Parkanlagen, Stadtplätze oder Freianlagen an öffentlichen Einrichtungen, Außenanlagen des Wohnumfeldes,

Anlagen innerhalb von Gewerbegebieten oder um private Hausgärten handelt – jedes Engagement ist erwünscht und willkommen. Voraussetzung ist nur, dass es sich um Anlagen handelt, die von einem Fachbetrieb professionell angelegt worden sind.

Die durch eine Jury ausgewählten Sieger werden am 12. Oktober 2023 geehrt und mit einem Preisgeld honoriert. Alle eingereichten Projekte werden im Internet veröffentlicht.

📍 **Onlinebewerbungen bis zum 18. Juni über www.gartenwettbewerb-brandenburg.de**



Landesgartenschau im niedersächsischen Bad Gandersheim – letzte Arbeiten an den Themengärten vor der Eröffnung.



Fotos: VGL Niedersachsen-Bremen

Startschuss für Landesgartenschau in Bad Gandersheim

Am 14. April 2023 fiel der Startschuss für die Landesgartenschau im niedersächsischen Bad Gandersheim. Schauen Sie vorbei und besuchen die vielseitigen Themengärten.

„Waldbaden – 50 Shades of Green“ von Tetje Böger GaLaBau

Im Themengarten sehen Sie, wie organische Formen, natürliche Materialien, zurückhaltende Farben und sorgfältig ausgewählte Pflanzen Assoziationen zum Thema Wald wecken. Ohne eine unberührte Wildnis zu imitieren, ist ein naturnaher und dennoch gut strukturierter Garten mit Waldatmosphäre entstanden.

„Ihr Garten – Wo die Natur zu Hause ist“ von Falko Werner GaLaBau

Regionale Herkunft ist für viele Menschen immer wichtiger. Dazu gehören neben umweltfreundlicher Produktion auch kurze Wege, die für möglichst Vieles gelten, was im Garten zu finden ist. Das fängt bei den Materialien an. Sucht man sich beispielsweise den Naturstein bei Steinbrüchen in der Region aus, statt ihn aus Asien zu importieren, hat man schon viel für die Umwelt getan.

„Gesundheit im Garten – Sinnhaft erleben“ (von Azubis aus Niedersachsen-Bremen gebaut/ Planung: Tony Haske)

Dieser Garten ist auch eine Klangoase: Blätter rauschen, Gräser rascheln, Bienen summen, Vögel pfeifen, hier und da knistert und knackt es. Gibt es einen Quellstein, einen Bach oder Teich, hören wir es sprudeln, plätschern oder gluckern.

„Biodiversität – Vielfalt für die Zukunft“ (von Azubis aus Niedersachsen-Bremen gebaut/ Planung: Umweltzentrum Hannover)

Naturnahe Gärten sind Lebensräume für Menschen, Tiere und Pflanzen. Manche Tiere im Garten sind auf bestimmte Pflanzen spezialisiert. So fressen die Larven der Natternkopf-Mauerbiene nur Pollen des Natternkopfs; die Raupen des Zitronenfalters mögen nur die Blätter des Faulbaums oder Kreuzdorns. Das liegt daran, dass Insekten und Vögel hier Lebensräume finden, in denen sie sich wohl fühlen. Ein Beispiel sind Hecken: Blüten und Früchte liefern Vögeln Nahrung, im Geäst

wird gebrütet. Totholz wird von Wildbienen, Käfern, Vögeln und Igel als Unterschlupf und Brutstätte genutzt.

„Relaxen – Wellness im eigenen Garten“ von Axel Pielmann GaLaBau

Erholen – das ist auch im eigenen Garten möglich. Wie wäre es mit einer Relax-Oase mit Außensauna? Dort lassen Ihre Kund*innen den Alltag hinter sich, genießen die Natur und tun viel für Ihre Gesundheit. Bereits unsere Vorfahren in der Steinzeit kannten die Vorzüge der Sauna, die damals noch eine Erdhöhle war, in der heiße Steine erhitzt wurden.

„Raus ins Grüne – Der Draußenleben-Garten“ von Kluge + Sohn GaLaBau

Im „Draußen-Leben-Garten“, umgeben von den lebendigen Wänden einer Sichtschutzhecke, kann man entspannt chillen, den Abend mit Freunden bei einem Glas Wein genießen, zum Grillfest einladen oder auch berufliche Meetings im Grünen abhalten.

Niedersachsen-Bremen




Impressum

| **Herausgeber:** Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V.
 | **Verantwortlich:** Dr. Guido Glania
 | **Redaktion:** Katrin Block (BGL)
 | **Verlag:** GaLaBau-Service GmbH
 | **Anschrift für Herausgeber, Verlag und Redaktion:** Haus der Landschaft, Alexander-von-Humboldt-Str. 4, 53604 Bad Honnef, Telefon 02224 77070, Fax 770777, E-Mail bgl@galabau.de, www.galabau.de
 | **Anzeigen:** signum[kom] – Agentur für Kommunikation, Lessingstr. 25, 50825 Köln, www.landschaft-bauen-und-gestalten.de
 | **Anzeigenleitung:** Jörg Hengster, Telefon 0221 9255512, j.hengster@signum-kom.de
 | **Anzeigenberatung:** Anja Schweden, Telefon 0221 9255512, a.schweden@signum-kom.de; Anna Billig, Telefon 0221 9255515, a.billig@signum-kom.de
 | **Druck:** Strube Druck & Medien GmbH, Stimmerswiesen 3, 34587 Felsberg.

Seit 1. Oktober 2022 gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 43. Die Zeitschrift erscheint monatlich. Keine Haftung für unverlangte Sendungen aller Art. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. ISSN 14327953

Richtfest am Staatlichen Beruflichen Schulzentrum Höchstädt an der Donau

Bayern

 Mit dem Richtfest für den Praxisteil an der Berufsschule in Höchstädt a.d. Donau wurde am 20. März ein weiteres wichtiges Etappenziel für den Neubau und die Generalsanierung der Bildungseinrichtung erreicht – zehn Monate nach der Grundsteinlegung.

Im Rahmen des laufenden Bauabschnitts 1A werden zwei Bodenhallen, Werkstätten für Holz und Metall sowie insgesamt 16 Klassenräume und Nebenräume für die Fachbereiche Garten- und Landschaftsbau (GaLaBau) und Landwirtschaft errichtet. Anschließend werden im Rahmen des Bauabschnitts 1B, nach dem Abbruch der Bestandsgebäude, noch zwei neue



Mit dem Richtfest zum Praxisteil der Berufsschule in Höchstädt wurde ein weiterer Meilenstein auf dem Weg zum Neubau der Bildungseinrichtung erreicht. V.l.: Architekt Tobias Zeitter (köhler architekten + beratende Ingenieure GmbH), Gerrit Maneth, 1. Bürgermeister Höchstädt a.d. Donau, MdL Johann Häusler, Markus Müller, Landrat Lkr. Dillingen, MdL Georg Winter, Gerhard Zäh, Präsident des VGL Bayern, und Studiendirektor Manfred Bäuml, Ständiger Stellvertreter des Schulleiters des Staatlichen Beruflichen Schulzentrums Höchstädt a.d. Donau.

Foto: BS Höchstädt

Gewächshäuser (Warm- und Kaltgewächshaus) mit dazugehörigen Fachklassen und einer für das

gesamte Gebäude adäquaten Eingangssituation errichtet.

Abschluss in Landshut gefeiert

Bayern




 Die Fachschule für Gartenbau in Landshut-Schönbrunn veranstaltete am 23. März 2023 die Schulschlussfeier für 24 Frauen und Männer, die ihre Weiterqualifizierung zum/zur Gärtnermeister*in in der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau erfolgreich beendeten. Die besten Noten bekamen (v.l.) Alexander Mückl, Ludwig Gradl und Tobias Bauer.

Foto: Jochen Henning, Henning, VGL Bayern

VGL- und BGL-Präsidium tagten gemeinsam

Niedersachsen-Bremen

 Das Präsidium des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Niedersachsen-Bremen e. V. und das Präsidium des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. tagten zusammen in Einbeck: Im Fokus des Austauschs standen Lösungen für den Fachkräftemangel, die Digitalisierung und den Klimawandel sowie weitere aktuelle Verbandsthemen.

Foto: VGL Niedersachsen-Bremen



Terrassengestaltung



Sicht- und Windschutz – „aber schön“

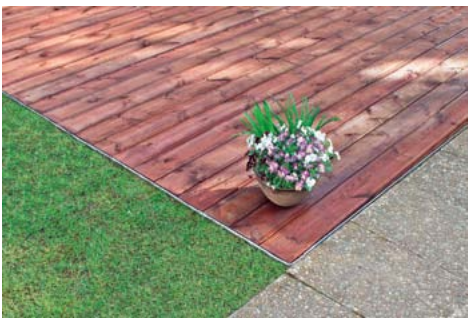
LIROS® ist die neueste Generation von Sicht- und Windschutz-Stelen. Die reduzierte moderne Gestaltung erinnert an skandinavisches Design. Stylish und angesagt fügt es sich nahtlos in die Gartengestaltung ein. Verschiedenfarbige Verbund-Glas-Stelen, Stelen aus MAGNA Glaskeramik® und Stelen aus Verbund-Keramik in Marmor- und Cortenstahl-Optik ergeben ein rundes Sortiment. Die Produkte der drei Serien lassen sich auch harmonisch kombinieren.

Sie punkten zudem mit höchster Stabilität und Sicherheit. Das Format 60 x 190 cm wirkt elegant, unaufdringlich und dennoch sind die Stelen ein echter Blickfang. Ob als Dekoelement, innovativer Raumteiler für den Außenbereich oder als schicke Rückwand für die Outdoor-Dusche. Mit LIROS® sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt.

📍 www.liros-sichtschutz.de

terra-S Gartenprofil – Randbegrenzung für höchste Ansprüche

Gartenprofil 3000 ist eine stabile und vielseitig einsetzbare Randeinfassung für Terrassen, Beete und Wege. Die Metallprofile ermöglichen eine hochwertige und ästhetisch ansprechende Gartengestaltung. So harmonisieren die Profile mit Holzdielen und Großformat-Plattenbelag auf der Terrasse oder setzen optische Highlights im Garten. Gartenprofil 3000 ist in Edelstahl, verzinktem Stahl, Aluminium und in Cortenstahl, in den Höhen von 10 bis 30 cm erhältlich. Die



einzelnen Höhen sind miteinander kombinierbar. Die hochwertigen Profile sind witterungsbeständig, langlebig und formstabil. Das Sortiment umfasst Längsprofile, vorgefertigte Runderlemente und Eckverbinder. Beim Einbau werden die Profile einfach miteinander verschraubt und je nach Anwendung direkt in die Erde eingebracht oder in Beton versetzt. Die Metallprofile haben, zum Schutz vor Verletzungen, eine abgerundete Oberkante – ideal für Gärten, in denen Kinder spielen.

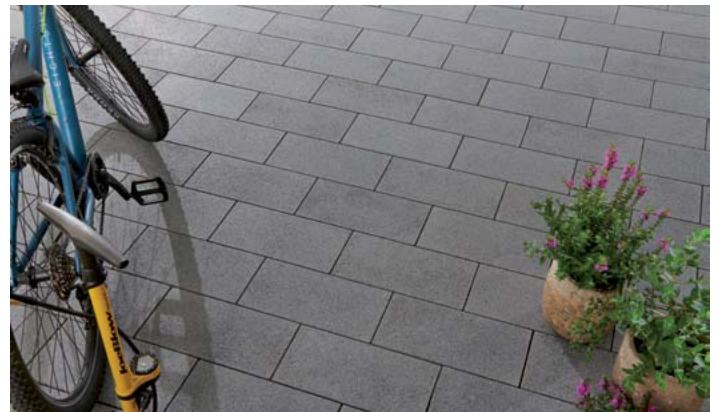
📍 www.gartenprofil3000.com



Mosel-Grauwacke – Die Trockenmauer

In Treis-Karden an der Mosel befindet sich einer der modernsten Steinbrüche Deutschlands. Dort wird die bekannte Mosel-Grauwacke gewonnen, die sich einer zunehmenden Beliebtheit bei der Gestaltung geschmackvoller Außenanlagen erfreut und als Gestein des Jahres 2023 gekürt wurde. Vieles ist möglich – mit Mosel-Grauwacke als Trockenmauer. Entdecken Sie die malerischen Gestaltungsvariationen der handwerklich traditionellen Vermauerung. Die einzigartige natürliche Form- und Farbgebung verleiht Ihrer Außenanlage ein rustikales Flair und bietet durch die ressourcenschonende Bauweise einen ökologischen Lebensraum für Flora und Fauna. Sie setzen auch bei Ihrem Garten auf qualitativ hochwertige Natursteinelemente? Kontaktieren Sie uns gerne für weitere Informationen.

📍 www.schnorfeil.com



Zena-Pflaster von KANN: Geradliniges Design mit breitem Gestaltungsspielraum

Eine einheitliche Grundstücksgestaltung umfasst sowohl die Eingangssituation vor dem Haus als auch Garten und Terrasse. So bieten sich aufgrund der höheren Belastung auf der Zufahrt Pflastersteine an, während auf der Terrasse eher Platten zum Einsatz kommen. Optisch auf einen Nenner bringen lassen sich alle Flächen mit Zena von KANN – aufeinander abgestimmte Betonsteinpflaster und Terrassenplatten.

Zeitgemäß und puristisch erscheint das Zena-Pflaster im Format von 40 x 20 cm in 8 cm Dicke. Seine Anmutung an Granit hebt den natürlich wirkenden Look ideal hervor. Unterstützt wird dieser Eindruck durch die beiden Farbstellungen granitgrau und anthrazit. Zena-Pflaster ist die Übertragung der erfolgreichen Zena-Terrassenplatten-Oberfläche auf Pflastersteine. Die Oberfläche ist geschliffen und gestrahlt – so wird die Natursteinkörnung dezent in Szene gesetzt und zugleich geglättet. Mit der Rutschhemmungsklasse R13 ist auch bei Nässe die Trittsicherheit gewährleistet. Ergänzend ist Zena-Pflaster auch als Kleinformat in 10 x 10 x 8 cm erhältlich. Diese Variante lässt sich gut als Bänderungsstein einsetzen und kann vor allem in Randbereichen von Pflasterflächen zum Einsatz kommen. In Verbindung mit den Terrassenplatten einschließlich der XXL-Formatplatte in 80 x 80 cm gilt das Zena-Pflaster als ideale Ergänzung zur Gestaltung durchgängiger Außenanlagen für moderne Architektur.

📍 www.kann.de

Anzeige



REVO Schachtdeckel

Volbers und Redemann GmbH&Co.KG | Garten- und Landschaftsbau | Chemritzer Str.13 | 49078 Osnabrück
Tel.: 05405/ 94133 | Fax: 05405/ 94135 | E-Mail: info@revo-deckel.de | Internet: www.revo-deckel.de

Sommer
DRB DONGIL® Gummiketten
Europas No.1 im Ersatz

Bau- & Industrietechnik

☎ 0 35 81 / 87 67 435
gummiketten-shop.de

ARPO
WUPPERTAL

www.arpo-online.de
info@arpo-online.de

alfs
natursteine

Heinz Alfs GmbH & Co. KG
In der Beckuhl 36
46569 Hünxe

Mail: info@alfs.de
Tel.: +49 (0)2858 - 20 12-0
www.alfs.de

TAKE A LOOK:



Mit Geoprime lassen sich die CO₂-Emissionen von Betonpflastersteinen und -produkten um 60 bis 80 % reduzieren.

Geoprime® von FCN: Neuer Klimabeton-Pflasterstein mit deutlich verringertem CO₂-Fußabdruck

FCN geht einen weiteren Schritt zur Reduktion des CO₂-Ausstoßes. Der Anbieter von Betonsteinprodukten für den Garten- und Landschaftsbau, der seit 2021 breits CO₂-neutral produziert, hat nun eine Technik entwickelt, die die CO₂-Emissionen von Betonpflastersteinen und -produkten um 60 bis 80 % reduzieren kann.

Bei der „klassischen“ Produktionsweise der Betonsteine wird bisher Zement als Bindemittel eingesetzt. Der Nachteil des Rohstoffs: Bei seiner Herstellung wird viel CO₂ freigesetzt. Durch die derzeitige Zusammensetzung eines Betonsteinpflasters mit einer Steinhöhe von 8 cm werden rund 20 kg CO₂ pro Quadratmeter emittiert. Mit der innovativen Herstellungstechnik von FCN lässt sich dieser Wert auf weniger als 5 kg CO₂ pro Quadratmeter erheblich reduzieren. Das sind 75 % weniger verglichen mit dem bisherigen Wert – Ziel sind jedoch 80 % Reduzierung. Mit dem Einsatz eines rein mineralischen geopolymeren Bindemittels, das zu 100 % zementfrei ist, greift FCN auf eine Entwicklung des finnischen Start-up-Unternehmens Betolar zurück. Dabei werden industrielle Nebenprodukte, etwa Hüttensandmehl, das bei der Stahlerzeugung anfällt, oder Flugasche mit Aktivatoren kombiniert.

www.fcn-betonelemente.de

Selbstfahrende Arbeitsbühne mit Raupenfahrwerk

Die Dröppelmann Agrartechnik aus Geldern bietet eine multifunktionale, selbstfahrende, kompakte Arbeitsbühne an. Durch das Raupenfahrwerk weist sie eine hohe Wendigkeit, Bodenschonung und Standsicherheit auf. Angetrieben wird sie von einem sparsamen 6,5 PS Honda Motor mit E-Starter. Der Teleskoparm lässt sich zu beiden Seiten schwenken und erzielt eine Reichweite von 2,45 m. Er ist bis auf eine Stehhöhe von 3,75 m ausfahrbar, die Arbeitshöhe beträgt damit ca. 5,75 m. Alle Steuerelemente sind gut erreichbar im Korb angebracht, die Bedienung ist sehr leicht und unkompliziert. Mit einer Außenbreite von 1,35 m ist die Arbeitsbühne auch in engen Bereichen optimal bei der Durchführung verschiedener Pflegearbeiten im Garten- und Landschaftsbau einsetzbar.

www.droepelmann.de



Die Texte in „Unternehmen & Produkte“ basieren auf Mitteilungen der Herstellerfirmen und stehen außerhalb der Verantwortung der Redaktion.

Die Themen der kommenden Ausgaben:

- Juni 2023 Demopark + Sonderschau Rasen
- Juli 2023 Wege- und Platzbau
- August 2023 Stadtgestaltung

GaLaBau-CYBER-Versicherung

- Mehr als 50 % aller Unternehmen und Behörden wurden laut BSI bereits Ziel von Cyber-Angriffen.
- Die finanziellen Schäden belaufen sich jährlich regelmäßig auf weit über 1 Milliarde Euro.
- In der Regel führt eine Attacke zu erheblichen Störungen der IT-Infrastruktur.

Die Cyber-Risk-Versicherung, im Rahmen eines GaLaBau-Konzeptes über Ihren Verbandsmakler Global Assekuranz, bietet Ihnen einen kostengünstigen und bedarfsgerechten Versicherungsschutz. Dieser kann modular konzipiert und jederzeit angepasst werden. Im Krisen- bzw. Schadensfall wird Ihr Unternehmen 24/7 durch ein erfahrenes Spezialisten-Team aus IT-Forensik, PR-Beratung, Datenschutzrecht sowie renommierten Unternehmen für IT-Security unterstützt.

**Mehr
Informationen:
[galabau-shop.de!](http://galabau-shop.de)**

Kontakt:
Marco Bach
Kundenbetreuung
T +49 261 3038321
m.bach@global-gruppe.com

Global Assekuranz Versicherungsmakler GmbH
Hildegard-von-Bingen-Allee 2
50933 Köln



Für den perfekten Start in die Outdoor-Saison

GaLaBau-Insektenhotel

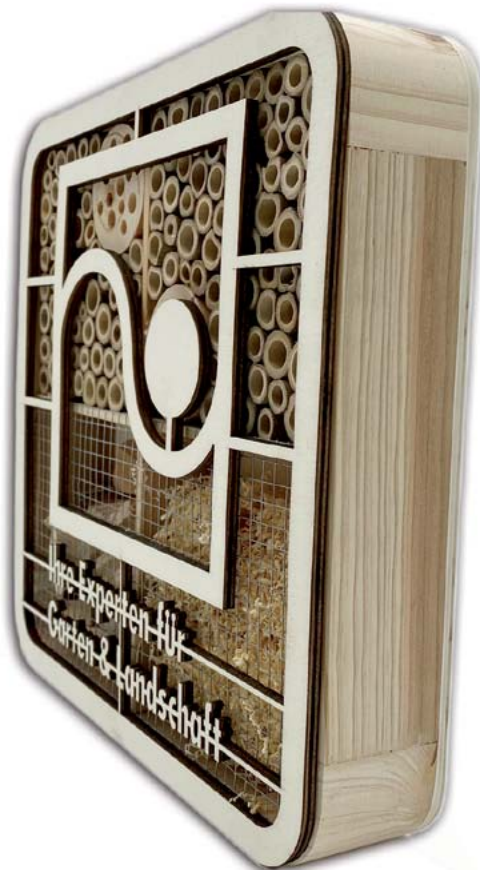
Mit dem charmanten GaLaBau-Insektenhotel unterstützen Sie Ihre Kundschaft darin, die Artenvielfalt zu erhalten. Das Insektenhotel aus zertifizierten Hölzern bietet vielen unterschiedlichen Nützlingen ganzjährig Unterschlupf. Solitäre Wildbienen oder Marienkäfer finden in den vier verschiedenen Segmenten des Hotels eine wertvolle Nisthilfe, einen geschützten Rückzugsort oder ein Winterquartier.

Maße: 250 x 250 x 50 mm
Material: Tanne, zert. Hölzer, Bambus, Drahtgeflecht
Inkl. Ösen zum Aufhängen
Gewicht: 780 Gr.

Art.-Nr. 108035000

nur € 18,99

Neu!



Bestellen Sie
jetzt auf
[galabau-shop.de!](http://galabau-shop.de)

GaLaBau-Grillzange

Ein praktischer Helfer mit ganz besonderer Optik. Der Grillzangen-Klassiker von Rösle als exklusive GaLaBau-Edition. Ausgewogene Federkraft und exakte Kraftübertragung auf die Enden der Zange garantieren eine optimale Handhabung am Grill. Durch die gewellten Enden des Vorderteils wird das Grillgut sicher gehalten.

Material: Edelstahl 18/10, Lasergravur mit Signum und Slogan.
Maße: ca. 5,5 x 31,5 x 2,5 cm

Art.-Nr. 107015000

nur € 12,99



RÖSLE

GaLaBau-Grillschürze

Passend für Ihr Sommerfest oder als Kund*innenpräsent. Die GaLaBau-Grillschürze schützt die Kleidung beim Grillen und sorgt so für ein ungestörtes Grillvergnügen.

Farbe: schwarz. Material: 65% Polyester, 35% Baumwolle, 195 g/m². Verstellbare Nackenschleife durch Metallschnalle, zweiteilige Tasche vorn, gesticktes Signum und Slogan.
Größe: ca. 86 x 72 cm (L x B)

Art.-Nr. 107013000

nur € 14,99

